

| Honorarprofessur

| Erster berufsbegleitender Absolvent

| Versicherungsplanspiel



HOCHSCHULE COBURG

JAHRESBERICHT 2013

**Bachelor Versicherungswirtschaft
Vollzeit – Dual – berufsbegleitend**

Master Versicherungsmanagement

10 Jahre Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg

2004 bis 2014 – 10 Jahre Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg – und was ist nicht alles passiert in dieser Zeit ...

Begonnen hat alles im Jahre 2003. Zu dieser Zeit hatte der damalige Wirtschaftsminister Otto Wiesheu eine sogenannte Clusterinitiative gestartet. Ziel war es, wichtige Zukunftsfelder in Bayern zu identifizieren und zu fördern. Als eines dieser Zukunftsfelder wurde die Versicherungsbranche identifiziert und so entstand unter anderem der Cluster „Finanzdienstleistungen“, aus dem später das Bayerische Finanzzentrum (BFZ) hervorging. Zu einem seiner Präsidenten wurde Prof. Dr. Elmar Helten bestellt, Emeritus am Institut für Betriebswirtschaftliche Risikoforschung und Versicherungswirtschaft an der LMU München. Die Hochschule Coburg hat von Beginn an eng mit dem BFZ zusammengearbeitet und Prof. Dr. Helten konnte darüber hinaus auch als Dozent in dem Master-Studiengang Versicherungsmanagement gewonnen werden.

Ebenfalls im Jahre 2003 fiel die Entscheidung der HUK-COBURG, weitere Investitionen am Standort Coburg zu tätigen. In der Zeitung hieß es seitens des Vorstandes: „Bei der Entscheidung für Coburg habe vor allem die Zusage der Staatsregierung eine Rolle gespielt, die Ausbildungskapazitäten im Bereich Versicherungswirtschaft auszubauen.“¹

Die Hochschule Coburg hat sich der Herausforderung gestellt. Das Konzept für den Bachelor- und Masterstudiengang im Bereich Versicherung wurde in enger Zusammenarbeit unter anderem mit der HUK-COBURG entwickelt und konnte bereits im April 2004 beim Wissenschaftsministerium eingereicht werden. Die Genehmigung durch das Ministerium lag bereits nach gut einem Monat vor und so konnte der Bachelor Versicherungswirtschaft termingerecht zum Wintersemester 2004/2005 gestartet werden.

Der Bachelor Versicherungswirtschaft war von Beginn an mit einer dualen Ausbildungsoption konzipiert worden – damit gehörte die Hochschule Coburg zu einer der ersten Hochschulen in Bayern, die ein solches Format angeboten hat. Bis heute beginnen jährlich 12 Auszubildende der HUK-COBURG parallel zu ihrer Ausbildung ihr Studium an der Hochschule Coburg. Hinzu kommen 10 bis 20 weitere Teilnehmer.

Zum Wintersemester 2005/2006 wurde dann der Master Versicherungsmanagement gestartet. Er wird berufsbegleitend in einem Format angeboten, das die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium gewährleistet und war von Anfang an so konzipiert, dass auch einzelne Module besucht werden können. Die Teilnehmerstruktur – von Juristen über Betriebswirte, Informatiker, Mathematiker, Maklern, etc. spiegelt die Vielfalt der Branche wider und ist für das übergeordnete Kompetenzziel des Studiengangs, die interdisziplinäre Kommunikationsfähigkeit, von großer Bedeutung.



Prof. Dr. Petra Gruner – Leiterin der Versicherungsstudiengänge



Prof. Dr. Heinrich Schafmeister – Dekan der Fakultät Wirtschaft

Die Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen machten es möglich und die Hochschule Coburg war auch hier in der ersten Reihe dabei: Als eine der ersten Hochschulen in Bayern wurde – zunächst als Pilotprojekt – zum Wintersemester 2010/2011 der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft ins Leben gerufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Kohorte haben ihr Studium inzwischen erfolgreich abgeschlossen und einige haben den Plan, auch noch den Master an der Hochschule Coburg zu absolvieren, was uns natürlich sehr freut.

Zusätzlich zu den von der Hochschule Coburg angebotenen Studiengängen hat sich in den vergangenen Jahren zum Thema „Versicherung“ in der Region viel getan. So wurde auch an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) der Bereich Versicherung inzwischen maßgeblich ausgebaut und im Jahre 2009 wurde das Forum V² gegründet. In diesem einzigartigen Netzwerk haben sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe, die NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die ERGO Direkt Versicherungen, das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern/Thüringen sowie die FAU und die Hochschule Coburg zusammengeschlossen, mit dem Ziel, den „Versicherungsstandort Nordbayern“ im Interesse aller Beteiligten zu stärken und auszubauen.

Wir möchten abschließend die Gelegenheit nutzen und uns bei allen bedanken, die zum Erfolg der Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg beigetragen haben und beitragen – sei es innerhalb der Hochschule oder außerhalb. Unser besonderer Dank gilt der HUK-COBURG, die die Versicherungsstudiengänge an der Hochschule von der ersten Stunde fachlich und finanziell (unter anderem mit zwei Stiftungsprofessuren) unterstützt hat.

Die Geschichte ist noch nicht zu Ende – wir haben noch viele Ideen und viel Energie, diese umzusetzen!

¹ Neue Presse vom 9. Dezember 2003.

² Forum V: Nordbayerisches Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.



Inhalt

Editorial	1
Strukturen	4
Semesterstart in Coburg	6
Absolventenverabschiedung 2013	8
Erster berufsbegleitender Absolvent erhält seinen Bachelor	9
Ausgewählte Gastvorträge	10
Vortragsreihe im Fach Personalführung	13
Planspiel einmal anders	13
Studienfahrt ins Deutsche Versicherungsmuseum Gotha	14
Exkursion nach München	16
Planspiel im Masterstudiengang	17
Honorarprofessur für Dr. Weiler	18
Verleihung des HUK-COBURG-Anerkennungspreises	19
Nordbayerischer Versicherungstag in Coburg	20
IHK zu Coburg prämiert Abschlussarbeiten	22
Weiterbildungstag an der Hochschule Coburg	23
Informationsveranstaltungen zu dem Studiengang „Versicherungswirtschaft, berufsbegleitend“	24
Expertentreffen am 25. September 2013	25
Vortrag zu Kapitalanlagen von Prof. Kraft in Berlin	25

Impressionen aus den Studiengängen	26
Studiengangprofile	32
Abschlussarbeiten 2013	38
Dozenten	40
Ansprechpartner	43
Dank	43
Impressum	43

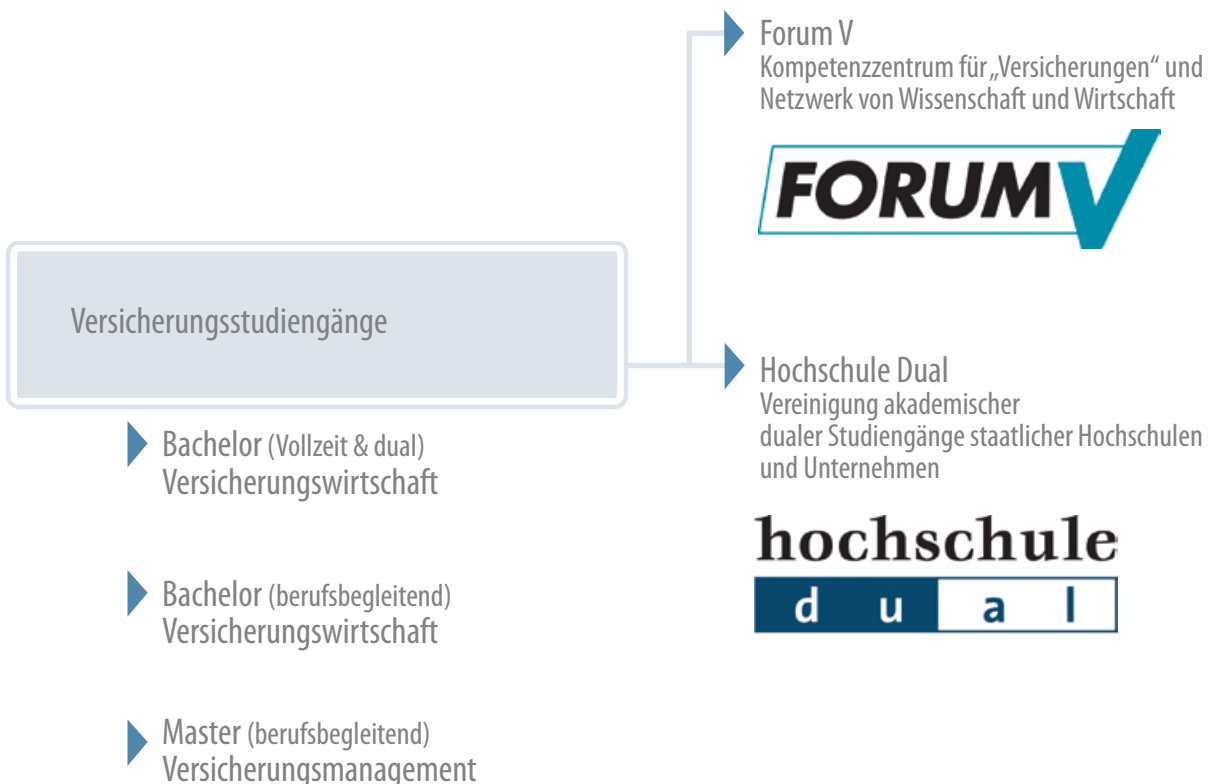


Strukturen

Die Versicherungsstudiengänge gehören zur Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg. Der klassische Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft ist Teil der Fakultät Wirtschaft. Diese bietet das Studienfach Betriebswirtschaftslehre mit insgesamt sechs Vertiefungsmöglichkeiten von Banking & Finance über Management im Gesundheitswesen bis hin zu Wirtschaftsinformatik und einem Master in BWL an. Der Master Versicherungsmanagement und der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft sowie der internationale MBA Financial Management sind Teil des Instituts für lebenslanges Lernen Lhoch3 der Hochschule Coburg, welches zum 15. März 2012 seine Arbeit aufgenommen hat. Die Etablierung der Versicherungsstudiengänge läuft seit dem Jahr 2004. Beteiligt sind die Coburger am Versicherungs-Netzwerk „Forum V“. Zu diesem zählen die Versicherungsunternehmen HUK-COBURG, ERGO Direkt und NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern/Thüringen. „Forum V“ hat sich der interdisziplinären Förderung der Versicherungswissenschaft verschrieben – unter anderem der Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die Versicherungsbranche.



Prof. Dr. Petra Gruner
Initiatorin und Leiterin der Versicherungsstudiengänge



Wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge

Leitung: Dekan Prof. Dr. Heinrich Schafmeister Info im Sekretariat Raum 5-202, Antje Behrmann		FAKULTÄT WIRTSCHAFT		Leitung: Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Petra Gruner Geschäftsführung Raum 5-102,	
		BACHELOR-PROGRAMME		BACHELOR-PROGRAMME	
Leitung: Prof. Dr. Thomas Schauerte Info im Sekretariat Raum 5-202, Antje Behrmann & Antonia Hristova		Betriebswirtschaft (Vollzeit und dual)		Versicherungswirtschaft (berufsbegleitend)	
Leitung: Prof. Dr. Petra Gruner Info im Studiengangsbüro Raum 5-103, Daniela Kreissl-Jakob		Versicherungswirtschaft (Vollzeit und dual)		Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)	
Leitung: Prof. Dr. Heinrich Schafmeister Info im Sekretariat, Raum 5-202, Antje Behrmann & Antonia Hristova		Industrewirtschaft		MASTER-PROGRAMME	
		MASTER-PROGRAMM		Versicherungsmanagement	
Leitung: Prof. Dr. Heinrich Schafmeister Info im Studiengangsbüro Raum 5-108, Antonia Hristova		Betriebswirtschaft		Financial Management	
				Betriebswirtschaft (berufsbegleitend)	
				Zertifikatskurse	

Weitere Informationen unter: www.hs-coburg.de/wirtschaft

Weitere Informationen unter: www.hs-coburg.de/Lhoch3



Semesterstart in Coburg

Mit 1.300 Studienanfängern haben diese jungen Leute an der Hochschule Coburg ihr Studium aufgenommen.

Die Studiengruppe „Bachelor Versicherungswirtschaft“ ist nunmehr der zehnte Jahrgang. Der berufsbegleitende Studiengang hat den dritten Jahrgang gestartet.

Dass die Studiengänge etabliert sind, zeigt die stetig steigenden Bewerber- und Anfängerzahlen.



Eröffnungsveranstaltung Bachelor Versicherungswirtschaft Vollzeit und Dual



Neue Studiengruppe „Bachelor Versicherungswirtschaft“, Begrüßung am 1. 10. 2013



Neue Studiengruppe „berufsbegleitender Bachelor Versicherungswirtschaft“, Begrüßung am 4. 10. 2013



Absolventenverabschiedung 2013



Frisch gebackene Bachelor Versicherungswirtschaft

„Ein ziemlich schöner Abend“, so resümierten die Absolventen die Veranstaltung im Restaurant Kräutergarten am 4. Juli. Zu ihrem großen Tag waren auch die Kanzlerin der Hochschule Coburg, Maria Knott-Lutze, und Prof. Dr. Wolfgang Weiler von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe der Einladung gerne gefolgt. Er hatte als Dozent die Studierenden auch in Lehrveranstaltungen betreut.

Berufsbegleitend Versicherungswirtschaft studieren: Der erste Absolvent hat seinen Bachelor in der Tasche

Vor drei Jahren als Pilotstudiengang des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst gestartet, entlässt der berufsbegleitende Studiengang „Versicherungswirtschaft“ der Hochschule Coburg nun seine ersten Absolventen. Der Rödentaler Florian Bähr gehört dazu. Genau genommen ist er der erste erfolgreiche Absolvent dieses noch jungen Studienprogramms.

Er ist erst 24 Jahre alt, hat eine Ausbildung in der Versicherungsbranche gemacht, seinen Fachwirt abgelegt und nun sein berufsbegleitendes Bachelorstudium Versicherungswirtschaft parallel zu seinem Job bei der HUK-COBURG erfolgreich abgeschlossen: Florian Bähr ist damit der erste Absolvent des 2010 an der Hochschule Coburg neu geschaffenen Studienangebots für Berufstätige in der Versicherungsbranche.

„Meine Erwartung war, tiefgründiger in die Versicherungsbranche einzutauchen und mich mit dem Studium auch beruflich weiterzuentwickeln“, sagt Florian Bähr. Das hat geklappt: Noch vor seinem Abschluss wechselte er hausintern von der Kundenbetreuung in seine Wunschposition. „Ein Studium ist die grundsätzliche Voraussetzung für meinen neuen Job im Vertriebscontrolling der HUK-COBURG“, sagt er und freut sich, dass es mit seiner Traumstelle geklappt hat. Mehr Herausforderung, mehr Verantwortung, mehr Verdienst. Bei Florian Bähr hat sich schon jetzt das Studium ausgezahlt.

Was sich so leicht anhört, ist jedoch ein hartes Stück Arbeit gewesen. Drei Jahre lang während des Semesters jeden Freitagnachmittag und jeden Samstag an der Hochschule sowie eine Unterrichtswoche zusätzlich, jeweils drei bis vier Prüfungen zwei Mal im Jahr, Seminararbeit, Exkursion, Planspiel und natürlich die Bachelorarbeit – und das alles zusätzlich zum Vollzeitjob im Versicherungsunternehmen. Pauken für Mathe, Statistik, Englisch, Versicherungsbetriebslehre, Versicherungsvertragsrecht, Risikopolitik & Controlling, Tarifierung & Kalkulation, Rechnungslegung, Organisation & Informatik und viele Fächer mehr. „Im Rückblick kann ich sagen, dass sowohl die Mischung der Inhalte als auch die Auswahl der Professoren und Dozenten perfekt auf unsere Bedürfnisse abgestimmt war. Man konnte immer Fragen stellen und hat sie mit dem notwendigen Know-how auch beantwortet bekommen“, so Florian Bähr.

Geschaffen werden konnte dieses Studienangebot an der Hochschule Coburg durch das Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken in Bayern“ und durch die Änderung des bayerischen Hochschulgesetzes im Frühjahr 2010. Hintergrund ist, Studieninteressenten ohne Abitur eine akademische Bildung zu ermöglichen. Entsprechend beruflich Qualifizierte erhalten die Chance, ein Hochschulstudium aufzunehmen. Im Zuge dessen starteten zum Wintersemester 2010/2011 vier Studiengänge in ganz Bayern. Auch die Coburger traten mit ihrem berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft an. Inzwischen laufen zwei Jahrgänge des berufsbegleitenden Bachelors Versicherungswirtschaft und ein dritter ging zum neuen Wintersemester 2013/14 ab Oktober am Standort Nürnberg an den Start.

Mit den ersten Absolventen geht ein Erfolgsprojekt in Sachen Weiterbildung an der Hochschule Coburg zum ersten Mal über die Ziellinie. Das Weiterbildungsangebot ist besonders auf Versicherungsfachwirte zugeschnitten.



Florian Bähr hat es geschafft: Er hat sein Studium an der Hochschule Coburg erfolgreich beendet und plant im nächsten Jahr den Master Versicherungsmanagement dran zu hängen. Er stand im Mittelpunkt von Dreharbeiten des Bayerischen Rundfunks an der Hochschule Coburg.



Gastvorträge

Das besondere Kennzeichen einer Hochschule für angewandte Wissenschaften ist der Praxisbezug. Aus diesem Grund werden regelmäßig Vertreter aus der Wirtschaft zu Gastvorträgen eingeladen. Nachfolgend einige ausgewählte Beispiele.



Gastredner Marco Vicenty

Gastvortrag am 16. 1. 2013 von Herrn Marco Vicenty aus der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zum Thema „Stand und Perspektiven der KFZ-Versicherung im Studiengang „Bachelor Versicherungswirtschaft“.

Gastvortrag am 23. 4. 2013 von Herrn Marc Böhlhoff von Ernst & Young zum Thema „Compliance“ im Studiengang „Bachelor Versicherungswirtschaft“.



Gastredner Marc Böhlhoff



Gastredner Thomas Sehn

Gastvortrag am 23. 5. 2103 von Herrn Thomas Sehn aus der HUK-COBURG Asset Management GmbH zum Thema „Kapitalanlagecontrolling und -risikomanagement bei der HUK-COBURG“ im Studiengang „Bachelor Versicherungswirtschaft“.

Gastvorträge im November 2013 von Herrn Alfred Straubinger zum Thema „Vermögensanlagemanagement“ in den Studiengängen „Bachelor Versicherungswirtschaft“, Vollzeit/Dual sowie berufsbegeleitend.



Gastredner Alfred Straubinger



Gastvortrag am 13. 6. 2013 von Herrn Dr. Marcus Wrede von HSBC Securities Services Germany zum Thema „Risikocontrolling in der Praxis: Risikomanagement, Risikokapital, Risikomessung und Risiko-steuerung bei fondsgebundenen Kapitalanlagen“ im Studiengang „Bachelor Versicherungswirtschaft“.



Prof. Dr. Mirko Kraft dankt dem Gastredner Dr. Marcus Wrede (links).



Prof. Dr. Mirko Kraft dankt dem Gastredner Dr. Sönke Gödeke (links).

Gastvortrag am 20. 6. 2013 von Herrn Dr. Sönke Gödeke von KPMG Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Hannover zum Thema „Das (neue) Governance-System nach Solvency II“ im Studiengang „Bachelor Versicherungswirtschaft“.

Vortragsreihe im Fach Personalführung

Mit drei spannenden Themen beschäftigte sich im Sommersemester 2013 die Vortragsreihe „Personalpraxis im Dialog“ an der Hochschule Coburg. Prof. Dr. Hedwig Schmid von der Fakultät Wirtschaft hatte dazu wieder erfahrene Personalspezialisten eingeladen.

Zu dem Thema „Führen und Arbeiten in internationalen Teams“ referierte Dr. Frauke Ehlert. Die Referentin sprach aus eigener Erfahrung. Sechs Jahre lang hat sie in Asien Niederlassungen für das Unternehmen QIAGEN aufgebaut und geleitet. Der Vortrag fand am 10. Juni 2013 statt.

„Aus dem Alltag eines Change Managers“ berichtete Oliver Winkel von ROHDE & SCHWARZ, München. Er erklärte, wie Veränderungen wirksam unterstützt werden können und was man dabei alles falsch machen kann. Die Veranstaltung fand am 26. Juni 2013 statt.

Am 1. Juli 2013 erläuterte Jürgen Schrade in seinem Vortrag die Bedeutung des demografischen Wandels für das Personalmanagement. Am Beispiel der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe ging er u.a. auf betriebliches Gesundheitsmanagement, familienbewusste Personalpolitik und Personalmarketing ein.

Die Vorträge richteten sich an Studierende sowie die interessierte Öffentlichkeit.



Dr. Frauke Ehlert



Prof. Dr. Hedwig Schmid dankt dem Gastredner Jürgen Schrade (rechts)

Planspiel einmal anders



Teilnehmer am Unternehmensplanspiel Flieger-Simulation

Für die Studierenden war dieses Unternehmensplanspiel eine sehr wertvolle Erfahrung für die Praxis, da sich viele Themenkomplexe herauskristallierten, die fast jedes Unternehmen betreffen.

Beispielsweise wurde ein Unternehmensverlust verzeichnet, obwohl die Produktion sehr gut, qualitativ sowie quantitativ, gearbeitet hatte.

Genau diese Erfahrungen sind der entscheidende Punkt, den die Studierenden als wertvolle Erfahrung mit in ihr Berufsleben nehmen müssen. Sie sollen die Hintergründe der verschiedenen Probleme im Unternehmen verstehen können und wissen, warum diese auftreten. Auf dieser Basis müssen sie verschiedene Lösungsansätze konzipieren können, die die Unternehmensplanung effektiver und effizienter gestalten. Zudem sollen die Studierenden die taktische und strategische Planung sehr genau prognostizieren und durchführen können, um im nächsten Geschäftsjahr sowie in den darauffolgenden einen besseren Unternehmenserfolg verzeichnen zu können.

Text: Prof. Dr. Hedwig Schmid



Studienfahrt ins Deutsche Versicherungsmuseum „Ernst Wilhelm Arnoldi“ nach Gotha

Im Rahmen des Studiums Versicherungswirtschaft, war es für die Studenten des 2. und 4. Semesters sowie einigen anderen Interessierten möglich, am 8. April 2013 das Deutsche Versicherungsmuseum „Ernst Wilhelm Arnoldi“ in Gotha zu besichtigen.

Nach gemütlicher Fahrt durch den Thüringer Wald erreichten wir die Residenzstadt Gotha und das Versicherungsmuseum.

Wir wurden vom Leiter des Versicherungsmuseums, Herrn Horst Gröner, der gleichzeitig in der Vorstandschaft des Fördervereins ist, im 120 Jahre altem Gebäude, welches am 1. November 1894 vom Leipziger Architekten Bruno Eelbo erbaut wurde, herzlich empfangen. Das Haus diente früher als Räumlichkeit für die Gründungs- und Durchführungsstätte einer Feuerversicherung, die nun als Gotha-Versicherung mit Sitz in Köln angesiedelt ist. Heute führen zehn ehrenamtliche Mitarbeiter durch das Museum, in dessen Foyer auch das Thüringer Sozial- und Finanzgericht untergebracht ist.

Des Weiteren bekamen wir Broschüren zur Residenzstadt, bei welcher den Adelsbezug zu England bereits im Namen erkennen kann („Gotha adelt“).

Der Präsident des Finanzgerichts, Herr Robert Mohr (selbst Coburger), leitete den Tag mit einem kurzen Vortrag zur gemeinsamen Verbindung zwischen Coburg und Gotha, welche durch eine herzogtümliche Vereinigung bis ins Jahre 1826 zurückzuführen ist, ein. Interessant zu erfahren war es, dass aus dieser Geschichte heraus und durch den Vereinigungsvertrag mit dem Freistaat Bayern im Jahr 1920, Coburg eine eigene IHK und Handelskammer hat. Der Austausch zwischen Gotha und Coburg war immer sehr positiv, insbesondere nach der Wende.

Anschließend durchliefen wir 3 Stationen, um das Museum zu erkunden.

So wurde uns bei Herrn Schnabel das Gebäude von außen, der Innenhof und die Empfangshalle gezeigt, wobei besonders bemerkenswert das alte Sandsteingebäude mit seinen Skulpturen war, da sich die Figurengruppen auf die Versicherung bezogen, wie z.B. eine Frau mit einer Fackel in der Hand, was in der damaligen Zeit als Stempel für die Police galt.

Auch die Empfangshalle mit dem pompösen Treppenaufgang über dem drei Mamorreliefs abgebildet waren imponierte uns. Diese zeig-

ten die drei Stufen des Lebens: die Kindheit mit dem Gott Zeus, die Mitte des Lebens mit dem Hohelied der Liebe und der Tod mit dem abreißenden Lebensfaden – diese Bilder der Mythologie stimmen auf das Thema Lebensversicherung ein.

Herr Gother empfing uns im ehemaligen Sitzungszimmer, einem Direktorensaal, der in Zeiten der DDR oft als Raum für Feierlichkeiten genutzt wurde, und erläuterte die Entwicklung der Deutschen Versicherungswirtschaft anhand Reliquien aus verschiedenen Zeitepochen. Bis dato unbekannt war uns, dass auch Franz Kafka Mitarbeiter einer Unfallversicherung in Böhmen war – wir konnten uns sein Bewerbungsschreiben von 1906 für die Generalversicherung in Prag in einer Vitrine ansehen. Ebenfalls amüsiert war die Art und Weise der Dokumentation von Versicherungen – die nicht nur mit Aufklebern belegt wurden, sondern auch durch Uhren zum Aufziehen, die täglich mit der Versicherungsprämie gefüllt werden mussten, um zu funktionieren.

Auf dem Weg der Versicherungswirtschaft zum jetzigen modernen Standpunkt war besonders Ernst Wilhelm Arnoldi, welcher uns von Frau Zeier im Raum des ehemaligen Generaldirektors vorgestellt wurde, von großer Bedeutung.

Arnoldi wurde am 21. Mai 1778 geboren und von Kindheit auf mit dem Handel vertraut, so dass er bereits früh mit – für die damalige Zeit – modernen Ideen die Wirtschaft „aufmischte“. Neben der Gründung einer Handelsschule 1818 führte er in Gotha eine Art Rückversicherung für Familien und Frauen ein, die als Feuerversicherung vor dem finanziellen Ruin durch große Stadtbrände dieser Zeit schützt (nur bei Häusern mit einem Schild als Zeichen für die Feuerversicherung wurde von der Feuerwehr gelöscht).





Schienennetz (Maßstab 1:200 – Modelleisenbahn) zu Ausbildungszwecken die notwendige Technik in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn vermittelt wird.

Währenddessen hörte sich die zweite Gruppe in einem ehemaligen herzogtümlichen Kasernengebäude, das heute als Hörsaal dient, einen Vortrag über die Geschichte der Deutschen Eisenbahn Versicherungskasse (DEVK) an, die im 19. Jahrhundert aufgrund der Vielzahl von Unfällen oder gar Todesfällen im Bereich der Eisenbahn entstanden ist.

Am Ende des letzten informativen Parts hatten wir alle Hunger bekommen und so ging es zum Mittagessen ins Theatercafé der Stadt – es gab Klöße mit Gulasch und Blaukraut in riesigen Portionen.

Danach zerstreuten sich die Wege: Eisessen, Sightseeing oder einfach ein Püschchen bevor es mit dem Bus wieder zurück nach Coburg ging. Und so endete unser Ausflug bei bestem Sonnenschein, was, wie Frau Prof. Dr. Gruner, bereits am Anfang erwähnte „wenn Engel reisen...“, wohl auch ein bisschen an uns lag.

Vielen Dank für diese tolle Fahrt!

Text: Julia Gollner, Teresa Heyder

Die ausschlaggebenden Gründe, warum Arnoldi zu dem Begründer des heutigen modernen Versicherungswesens gilt, ist aber, dass er zum einen Versicherungen überregional machte und zum anderen das Prinzip der Gegenseitigkeit, also die Gewinnbeteiligung der Mitglieder auf die Versicherung übertragen hat.

Mit seiner Frau Wilhelmine Arnoldi führte er nebenher eine Porzellanmanufaktur, aus der er viele Geschenke für gute Versicherungsagenten herstellen ließ.

Später entwickelte er, als Vorreiter, die heute bekannten Sterbetafeln und Berufsgruppenschlüssel bis er schließlich am 27. Mai 1841 verstarb.

Nach diesem interessanten ersten Teil des Tages verließen wir das Gebäude und wanderten zu dem Sommerschloss von Ernst I., welches heute der Fachschule für Bau, Verkehr und Wirtschaft dient, sowie direkt hinter dem Schloss Friedenstein liegt.

In zwei Gruppen aufgeteilt durchlief der eine Teil bei Herrn Zeranski Führung eine Eisenbahntrainingsanlage, bei der mit über 80 Kilometer





Exkursion nach München am 22. 10. 2013

Commerzbank und Ernst & Young



Es ist draußen noch dunkel, als sich am 22. 10. 2013 ein Bus auf die Reise nach München macht. Ein Bus voller junger Leute aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt. Es sind Studierende des Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft und des MBA Financial Management – zusammen rund 40 Teilnehmer. Sie alle gehen auf eine Entdeckungsreise in die „Welt der Finanzdienstleistungen“.

Die Reise führte zunächst zur Commerzbank – der zweitgrößten Bank Deutschlands. Eine Bank die gutausgebildete Nachwuchskräfte (wie uns ;-)) sucht – dafür aber auch so einiges bietet. Eine Karriere bei der Commerzbank ist in vielen Bereichen möglich. Dies fängt beim klassischen Bankgeschäft mit all seinen Facetten an und geht weiter über Projektarbeit hin zu operationalen und strategischem Management. Für Bachelor- und Masterabsolventen bietet die Commerzbank dafür spezielle Trainee-Programme an. Und für Studierende der Hochschule Coburg bietet sich auch künftig bestimmt die Möglichkeit eines äußerst spannenden Praktikums.

Nach den kurzweiligen Präsentationen genossen wir alle noch das reichhaltige Buffet und gingen frisch gestärkt zu Ernst und Young.

Text: Marco Schneider

Exkursion zu Ernst & Young

13 Studierende des 7. Semesters Versicherungswirtschaft und 20 Studierende des 2. Semesters Financial Management erhielten bei einer gemeinsamen Exkursion am 22. 10. 2013 Einblick in die Arbeit der zweitgrößten Bank Deutschlands, der Commerzbank, und in das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Ernst & Young. Gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Gruner besuchten sie innerhalb der Vorlesungen „Struktur und Rahmenbedingungen von Finanzdienstleistern“ und „Fundamentals in Financial Management“ die beiden Unternehmen in München.

Nachdem die Studierenden am Vormittag die Commerzbank näher kennengelernt haben, konnten sie ab 15 Uhr hinter die Kulissen von Ernst & Young blicken.

Erst bei der kurzen Unternehmensvorstellung wurde die Größe des Unternehmens deutlich. Ernst & Young agiert in 140 Ländern mit über 167.000 Mitarbeitern; Tendenz steigend. Eine Herausforderung für die deutschen Studierenden bestand vor allem darin, die rein englischsprachigen Vorträge und Präsentationen inhaltlich zu erfassen. Vier Mitarbeiter erklärten die vier „Service-Lines“ (Unternehmensbereiche): Assurance (Versicherung), Advisory (Beratung), Tax (Steuern) und Transaction Services (Transaktionsberatung, z.B. bei Fusionen oder Unternehmenskäufen). Außerdem wurden aktuelle regulatorische Entwicklungen und Herausforderungen im Versicherungsbereich erläutert, wie Solvency II, IFRS 4 und IFRS 9.

Vor allem für die Versicherungsstudenten war der Vortrag über den Wirtschaftsprüfungsprozess in Versicherungsunternehmen sehr interessant. Dies wurde anhand der anschließenden, lebhaften Diskussion deutlich. Hier wurde vor allem über die Frage „Sollte es gesetzlich geregelt sein, wie oft ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen gewechselt werden muss?“ debattiert.

Zum Abschluss der Präsentation wurden die Karriere-Möglichkeiten für Studenten und Absolventen im Unternehmen Ernst & Young aufgezeigt. So wurden den Coburger Studenten sowohl Praktikas, als auch ein direkter Einstieg angeboten.

Für unsere Studierenden boten die Präsentationen und Diskussionen Einblicke in eine größtenteils ganz neue Welt. Sehr positiv war, dass neben dem fachlichen Austausch auch persönliche Kontakte mit Experten geknüpft werden konnten. Diese können ggf. für Abschlussarbeiten genutzt werden oder um Berufserfahrungen nach dem Studium zu sammeln. Das Flying Dinner im Anschluss bot dafür in lockerer Atmosphäre mit leckeren Häppchen die perfekte Gelegenheit.

Besonders positiv empfanden die Versicherungsstudenten den Kontakt mit Studenten aus 14 Nationen des Studiengangs Financial Management. Auf der Heimfahrt fand ein reger Austausch über verschiedenste Kulturen in englischer Sprache statt.

Text: Sabrina Unger



Planspiel zur wert- und risikoorientierten Steuerung im Masterstudiengang Versicherungsmanagement

„Sollten wir nicht lieber in Renten ...“ – „Aber das haben wir doch schon versucht ...“ – „Lasst uns konstruktiv an die Lösung gehen ...“ – das sind einige Beispiele für die Diskussion in den einzelnen Gruppen des versicherungsspezifischen Planspiels, das am 14. und 15. Juni 2013 unter der Leitung von Prof. Dr. Nadine Gatzert von der Friedrich-Alexander-Universität im Rahmen des MBA Versicherungsmanagement gespielt wurde.

Das Planspiel zur wert- und risikoorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen gibt den Studierenden die Möglichkeit, die Konsequenzen aus ihren Entscheidungen in verschiedenen Feldern, wie Marketing, Kapitalanlage und nicht zuletzt Risiko hautnah zu erleben. Eine der Besonderheiten des Planspiels ist es, dass zwei Geschäftsbereiche – Leben- und Schadenversicherung – berücksichtigt sind, mit allen Auswirkungen auf die zuvor genannten Entscheidungsfelder bis hin zu einer wohlgedachten Diversifikationsstrategie. Es geht darum, nicht nur Wachstum zu generieren, sondern dieses Wachstum muss nachhaltig profitabel sein und unter Wahrung eines vorgegebenen Sicherheitsniveaus erfolgen.

Die Mehrschichtigkeit der Entscheidungsfelder sowie die Interdependenzen führen denn auch dazu, dass eine der zentralen Kennziffern, die Solvenzquote, zwei Mal „gerissen“ wurde, wie die Spielleiterin, Prof. Dr. Gatzert, die das Planspiel auch entwickelt hat, es ausdrückte. Auch auf die Liquiditätssituation musste sie hier und da ausdrücklich aufmerksam machen – vor lauter Bestreben an den Kapitalmärkten mit lang laufenden Anleihen eine auskömmliche Rendite zu erzielen, war diese elementare Größe hier und da etwas aus dem Blickfeld geraten.

„Spielfieber“ – so muss es wohl bezeichnet werden, was da bereits am ersten Spieltag von den Gruppen Besitz ergriff. Die Zeit war schon sehr vorangeschritten, aber gegen die Bitte der Studierenden „... noch eine Runde, bitte.“ war die Spielleiterin machtlos.

Die praktische Umsetzung des im Verlauf des Studiums erworbenen theoretischen Wissens und der Austausch im Team wurden von den Studierenden als wesentlicher Mehrwert der zwei Tage genannt. „Alleingänge gehen nicht – dazu sind die Entscheidungssituationen zu komplex.“ so ein Teilnehmer. Hier wird deutlich, dass die Studierenden nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre unterschiedlichen Kompetenzen auch aus ihrem beruflichen Umfeld sinnvoll einbringen konnten – sei es nun zum Beispiel aus dem Vertrieb, der Rechnungslegung, der Beratung, dem Prozessmanagement oder der Rückversicherung. So konnte die Gruppe, die einen Teilnehmer aus dem Rückversicherungsbereich in ihren Reihen hatte, auf die Frage der Spielleiterin „Waren Sie überrascht von den vorgegebenen Entwicklungen auf den Märkten?“

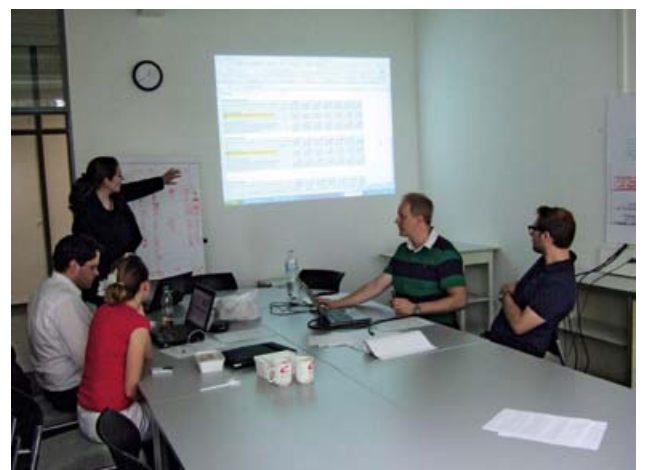
ganz gelassen antworten: „Die Überraschung war nicht so groß – wir hatten ja eine sinnvolle Rückversicherungsstrategie.“

Den Abschluss des Planspiels bildete eine „Pressekonferenz“, auf der sich die einzelnen Teams jeweils den kritischen Fragen der „Journalisten“ zu ihren Ergebnissen stellen mussten. Dabei wurde noch einmal deutlich: Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie hatte den größten Erfolg!

Text: Prof. Dr. Petra Gruner



Prof. Dr. Nadine Gatzert



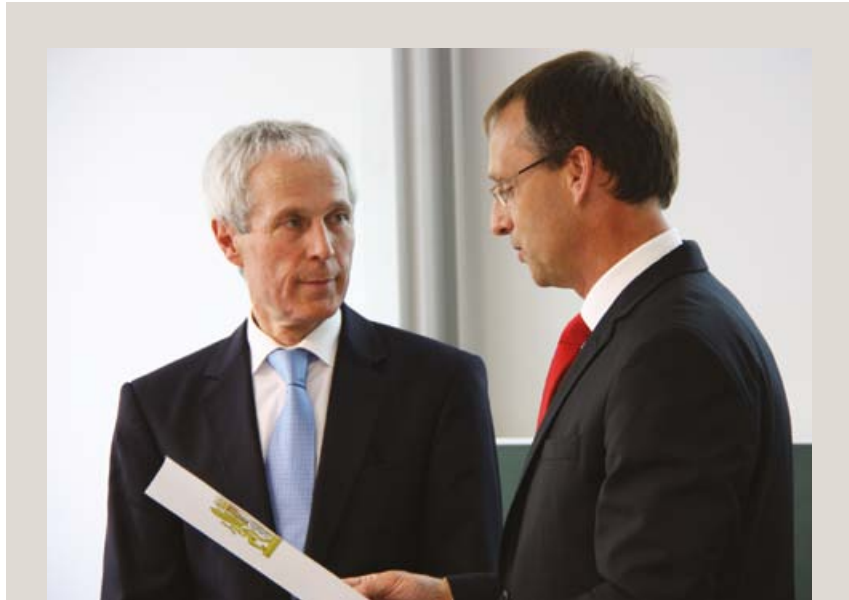
Honorarprofessur für Dr. Weiler

13. Juni 2013, Pressestelle:

Die Hochschule Coburg hat Dr. Wolfgang Weiler, Vorstandssprecher der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, zum Honorarprofessor der Fakultät Wirtschaft ernannt. Ausschlaggebend für seine Ernennung ist sein langjähriges nebenberufliches Engagement als Dozent in den Bachelor- und Master-Studiengängen der Versicherungswirtschaft sowie sein Beitrag zur Weiterentwicklung der wirtschaftswissenschaftlichen Studienangebote an der Hochschule Coburg.

Dr. Weiler hält seit 2006 an der Hochschule Coburg Vorlesungen und Seminare zur strategischen Unternehmensführung, zum Risikomanagement und zum Controlling von Versicherungsunternehmen. Die Studierenden schätzen an ihrem hochrangigen Dozenten nicht nur den unmittelbaren Bezug zur Praxis. Sie bescheinigen ihm auch, dass er es versteht, die Vermittlung der Inhalte gezielt an seine studentischen Zuhörer anzupassen. Zudem schafft er es – trotz der starken Arbeitsbelastung als Vorstandssprecher eines großen Versicherungsunternehmens – sich durch das Verfassen von Fachartikeln und Vorträgen mit den aktuellen Herausforderungen seiner Branche auseinanderzusetzen.

Dr. Weiler war auch maßgeblich an der Gründung von Forum V beteiligt. Dieses Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft als Zusammenschluss nordbayerischer Versicherungsunternehmen und Hochschulen hat es sich zum Ziel gesetzt, die interdisziplinäre Versicherungslehre an der Hochschule Coburg und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie die Versicherungsforschung zu fördern. Darüber hinaus trat und tritt er – auch in seiner Rolle als Vorsitzender des Hochschulrates der Hochschule Coburg von 1999 bis 2011 – für eine enge Verzahnung



Hochschul-Präsident Prof. Dr. Michael Pötzl mit dem frisch ernannten Honorarprofessor Dr. Wolfgang Weiler (links).



Von rechts: Prof. Dr. Michael Pötzl, Prof. Dr. Mirko Kraft, Prof. Dr. Petra Gruner, Prof. Dr. Wolfgang Weiler mit Ehefrau und Prof. Dr. Jutta Michel

der akademischen Ausbildung mit der Praxis und die Internationalisierung der Hochschule ein.

Der neu ernannte Honorarprofessor Dr. Weiler beschäftigt sich schon seit Beginn seines Studiums 1972 an der Universität zu Köln mit

dem Fachgebiet Versicherungswirtschaft. Nach Abschluss seines Studiums war er dort wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Versicherungslehre und promovierte zum Thema „Grundprobleme einer Finanzierungstheorie der Versicherungsaktiengesellschaft“.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Sandra Kaiser-Czwielong erhielt 2013 den HUK-COBURG-Anerkennungspreis. In iINTERN berichtet sie von ihrem Bachelor-Studium Versicherungswirtschaft und wie es für sie jetzt beruflich weitergeht.

Seit fast 20 Jahren arbeitet sie in der HUKCOBURG und sucht nach immer neuen Herausforderungen: Sandra Kaiser-Czwielong hat im Unternehmen ihre Lehre absolviert, ihren Versicherungsfachwirt gemacht und sich vor drei Jahren für ein berufsbegleitendes Studium der Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg entschieden. Eigentlich wollte die 39-Jährige schon immer studieren, doch hatten sie private und berufliche Gründe daran gehindert. 2010 hat sie ihren Traum schließlich wahr gemacht und sich an der Hochschule eingeschrieben. „Ob ich es schaffe, wusste ich nicht, immerhin war ich seit 17 Jahren aus der Schule raus. Aber ich habe mir gesagt: Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Mit dieser Einstellung begann Sandra Kaiser-Czwielong zu studieren, mit Erfolg. Jüngst erhielt sie für ihre Leistungen den HUK-COBURG-Anerkennungspreis von Vorstandsmitglied Wolfgang Flaßhoff, welcher mit 800 Euro Preisgeld dotiert ist.

Studium und Vollzeitätigkeit

Bis dahin war es ein harter und weiter Weg. Drei Jahre lang fanden die Wochenenden in der Uni statt. „Das war nur mit viel Ehrgeiz zu schaffen“, gibt Kaiser-Czwielong zu. Neben ihrer Studientätigkeit hat sie zudem den neuen Studiengang Versicherungswirtschaft bei diversen Tagungen und in der HUK-COBURG vorgestellt. In ihrem Vollzeitjob entwickelte sie im Projekt Kfz-Einarbeitung den Kfz-Storno-GEVO sowie im Projekt Neuer HUS-Bestand das neue grafische HUS-Bestandsbild. Während der gesamten Zeit wurde sie von ihrer Familie, aber auch von ihrer Gruppenleiterin Sabine Adiele (HS02), unterstützt.

Studium zahlt sich aus

Am Ende hat es sich eindeutig für sie gelohnt. Der Studienabschluss eröffnet Sandra Kaiser-Czwielong beruflich neue Möglichkeiten: „Ich bin jetzt seit 1. November in der Abteilung Anwendungsentwicklung (AE65) und werde dort im Zentralen Data Warehouse Team II ganz neue Themengebiete und Aufgaben kennenlernen und bewältigen dürfen. Das wäre ohne das Studium undenkbar gewesen.“

Dass sie den HUK-COBURG-Anerkennungspreis bekommt, hat sie erst eine Woche vor der Preisverleihung erfahren. Natürlich hat sich Sandra Kaiser-Czwielong riesig darüber gefreut, auch wenn sie sich über ihre Leistung erst nicht ganz im Klaren war. Der Preisträger wird nämlich nicht nur wegen seiner Abschlussnote von der siebenköpfigen Jury ausgewählt. Auch die Kriterien „Repräsentation des Studiengangs nach innen und außen“, „außerhochschulisches Engagement“ sowie die Note der Bachelorarbeit spielen eine wichtige Rolle.



Vorstandsmitglied Wolfgang Flaßhoff überreicht den mit 800 Euro dotierten HUK-COBURG-Anerkennungspreis.

Optimierungsmöglichkeiten sind vorhanden

Rückblickend bereut Sandra Kaiser-Czwielong ihr Studium nicht. „Man bekommt einen ganz anderen Blick auf die Dinge. Zum einen die Sicht der Unternehmensleitung, aber auch die Sicht von außen, weil auch Studenten von anderen Versicherungen oder von Banken im Kurs involviert waren.“

Im Umgang mit berufsbegleitenden Studierenden sieht sie bei der HUK-COBURG durchaus noch Verbesserungspotenzial. So hatte sie beispielsweise Probleme, einen Ansprechpartner für ihre Bachelor-Arbeit zu finden. Schließlich erhielt sie von Michael Fischer-Dederra (B005) und Wolfgang Müller (AE60) die nötige Unterstützung. Auch vorgeschlagene Themengebiete für eine Abschlussarbeit sind momentan noch rar. „Dieses Potenzial sollte in Zukunft stärker ausgebaut werden“, rät Kaiser-Czwielong.

Für ihre Zukunft denkt sie momentan über ein Master-Studium in Wirtschaftsinformatik nach. Ob sie dieses durchziehen und genauso gut absolvieren wird wie ihren Bachelor, wird die Zukunft zeigen.

Text: Anika Zitzmann

Quelle: HUK-COBURG, iINTERN DAS MITARBEITERMAGAZIN



Nordbayerischer Versicherungstag in Coburg

Lebendige Diskussion über Branchenimage

„Versicherungen im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit“, so lautete das Leitthema des diesjährigen Nordbayerischen Versicherungstages, der am 14. November an der Hochschule in Coburg stattfand. Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten über aktuelle Themen in der Lebens- und Krankenversicherung sowie im Vertrieb. Aber auch das Image der Versicherungswirtschaft und die Rolle des Rechts im Spannungsverhältnis zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit standen im Mittelpunkt.

Versicherungswirtschaft besser als ihr Ruf

Die Versicherungsbranche steht seit geraumer Zeit im kritischen Fokus der Öffentlichkeit und muss immer wieder gegen eine negative Berichterstattung in den Medien ankämpfen. So wird über einzelne Fälle, bei denen Versicherer berechtigterweise keine Leistungen auszahlen, ausführlich berichtet. „Von den vielen reibungslosen Leistungen an Millionen zufriedener Kunden ist hingegen kaum die Rede“, erklärte der Vorstandsvorsitzende des PKV-Verbandes Uwe Laue. Über mehrere Gesetzes- und freiwillige Brancheninitiativen will man die Transparenz und das Verbraucherschutzniveau weiter erhöhen. Hier setzt auch der im Juli evaluierte Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten an. Zudem soll das Berufsbild des Versicherungsvermittlers über die Initiative „gut beraten“ qualitativ aufgewertet werden. „Die Versicherungswirtschaft ist dabei ihre Hausaufgaben zu machen“, erklärte Laue und sieht sich auf die vielfältigen politischen und gesetzlichen Veränderungen gut vorbereitet. Aber auch jeder Mitarbeiter und Vermittler ist aufgefordert, das Image der Versicherungswirtschaft täglich nachhaltig positiv zu beeinflussen und zu zeigen, dass man weit besser ist als der Ruf.

Image-Falle: Alte Probleme, neue Chancen?

Dr. Marc Surminski, Chefredakteur der Zeitschrift für Versicherungswesen, sieht das Kernproblem der Versicherungswirtschaft darin, dass das Selbstbild der Branche nicht mit dem Bild bei den Menschen übereinstimmt. Zahlreiche Skandale haben das traditionell ohnehin weniger positive Image zuletzt weiter verschlechtert. Mittlerweile habe auch die Verbraucherschutzpolitik die Versicherer als Regulierungsobjekt entdeckt. „Zudem sehen immer mehr Politiker hier Profilierungschancen – und jede Skandalmeldung erhöhe die Eingriffsbereitschaft“, sagte Dr. Surminski. Wichtig sei, die Selbstreinigungskräfte zu aktivieren, etwa durch mehr freiwillige Transparenz und bessere Kommunikation. Im Vertrieb gebe es bereits vielversprechende Handlungsansätze der Branche, wie den Vertriebskodex oder die Initiative „Ehrbarer Kaufmann“. Aber auch über neue Ansätze bei der Vergütung müsse intensiv

nachgedacht werden. „Mehr laufende Vergütungselemente statt der hohen Abschlussprovisionen in den Personenversicherungen könnten dabei helfen, die Probleme mit stark abschlussorientierten Vertriebsformen auszutrocknen und den Qualitätsvertrieb zu fördern“, so Dr. Surminski.

Die Rolle des Rechts im Spannungsverhältnis von Wahrnehmung und Wirklichkeit

„Den Versicherern haftet in der Öffentlichkeit vielfach das Etikett an, Nein-Sager zu sein, wenn sie in Anspruch genommen werden“, sagte Prof. Dr. Günter Hirsch, Versicherungsombudsmann und ehemaliger Präsident des Bundesgerichtshofs. Eine Erhebung des Bundesministeriums der Justiz bei den Gerichten hat den Vorwurf systematischer Verweigerung oder Verschleppung von berechtigten Ansprüchen der Versicherungsnehmer nicht bestätigt. Auch vor Gericht trifft man immer wieder auf das Phänomen von Wahrnehmung und Wirklichkeit. So beurteilen Richter häufig nicht das wirkliche Geschehen, sondern dessen Wahrnehmung über beteiligte Parteien und Zeugen. „Aber auch die unterschiedlichen Wahrnehmungen, die jeder Richter täglich macht und die er als Vorverständnis in sich trägt, wirken sich auf die Rechtsprechung aus“, erklärte Prof. Dr. Hirsch. Die Schere zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit gewinnt eine neue Dimension, wenn es um die „Medien-Wahrheit“ als Massenphänomen geht. „Die Wahrnehmung der Versicherer als notorische Nein-Sager ist ein Beispiel dafür, wie Einzelfälle so präsentiert werden, dass sie nicht als Ausnahme, sondern als typisches Verhalten erscheinen“, sagte Prof. Dr. Hirsch. „Das Mädchen Justitia trägt eine Augenbinde, um ohne Ansehen der Person zu urteilen. Vielleicht aber auch, um zu signalisieren, dass es vor Gericht nicht auf die Wahrnehmung ankommt, sondern auf Wahrheit und Wirklichkeit“, so der ehemalige Präsident des Bundesgerichtshofs.

Durch Weiterbildung die Qualität der Kundenberatung steigern

Im Fokus der Kritik steht häufig auch die Qualität der Kundenberatung. „Mit dem Berufsverband BWV, den 34 regionalen Berufsbildungswerken und der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) hat die Branche eine Bildungslandschaft geschaffen, die ihresgleichen sucht“, erklärte Wolfgang Flaßhoff, Vorstandsvorsitzender des BWV Nordbayern-Thüringen. Zahlreiche Bildungsgänge, Expertenstudiengänge und Vertiefungskurse sorgen für ein flächendeckendes Bildungsangebot, das vor allem an die Vermittlerschaft gerichtet ist, also an die Menschen, die



Prof. Dr. Petra Gruner



sich der qualifizierten Beratung ihrer Kunden widmen. So haben allein in den letzten fünf Jahren rund 50.000 Teilnehmer den geprüften Lehrgang Versicherungsfachmann/-frau absolviert und an der IHK-Sachkundeprüfung für Vermittler teilgenommen. Zudem absolvierten etwa 5.400 Teilnehmer im gleichen Zeitraum die Prüfung als Versicherungsfachwirt/-in beziehungsweise Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen, die sogenannte Meisterprüfung der Branche. „Mit der Anfang 2014 startenden Initiative „gut beraten“ geht die Versicherungswirtschaft nun einen Schritt weiter und möchte ihre Vermittler vor allem durch eine regelmäßige Weiterbildung in Bezug auf ihre Fach- und Beratungskompetenz noch mehr professionalisieren“, sagte Flaßhoff. Das Sammeln von „Weiterbildungspunkten“ nach vorgegebenen Regeln und deren zentrale Registrierung erlauben es den Vermittlern, ihren Kenntnisstand gegenüber den Kunden nachzuweisen und so eine noch höhere Akzeptanz zu erreichen.

Einzigartiges Netzwerk aus Lehre, Forschung und Weiterbildung

Der Nordbayerische Versicherungstag wurde vom Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen in Kooperation mit Forum V ausgerichtet. Forum V, das nordbayerische Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, ist ein Zusammenschluss von nordbayerischen Hochschulen, Verbänden und den vier ansässigen Versicherungsunternehmen ERGO Direkt Versicherungen, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe und uniVersa Versicherungen. „Mit Forum V haben wir seit der Gründung im Jahr 2009 ein einzigartiges Netzwerk mit Fokus auf Lehre, Forschung und Weiterbildung geschaffen und uns als Leuchtturm für Versicherungen in Nordbayern etabliert“, erklärte Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Nadine Gatzert. Sie freute sich besonders, dass die Finanzierung von Forum V und der beteiligten Lehrstühle aufgrund der erfolgreichen Arbeit um weitere fünf Jahre verlängert und die von den Versicherungsunternehmen bereitgestellten Mitarbeiterkapazitäten für die Versicherungslehrstühle an der Universität Erlangen-Nürnberg sowie die Professur an der Hochschule Coburg von den beteiligten Hochschulen entsprechend einem wegweisenden „1+1-Modell“ sogar verdoppelt wurden. Dies trage zur weiteren substantiellen Stärkung der beteiligten Hochschulen als Forschungszentrum im Versicherungsbereich

FORUM V

Nordbayerisches Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.

Preisträger des Forum V-Preises 2013
für die besten Abschlussarbeiten

FAU

Beste Bachelorarbeit FAU: Herr Christoph Rohdaß für seine Arbeit mit dem Titel *„Mikroversicherungen: Überblick und Funktionsweise“* (betreut von Prof. Dr. Nadine Gatzert)

Beste Masterarbeit FAU: Frau Anja Müller für ihre Arbeit mit dem Titel *„Credit Spreads von Corporate Bonds – Eine empirische Analyse unter Solvency II“* (betreut von Prof. Dr. Nadine Gatzert)

HOCHSCHULE COBURG

Beste Bachelorarbeit HS Coburg: Frau Jasmin Wagner für ihre Arbeit mit dem Titel *„Verbundene Unternehmen bei Versicherungsunternehmen: Bilanzierung - Bewertung - Branchenanalyse“* (betreut von Prof. Dr. Gerhard Mayr)

Beste Masterarbeit HS Coburg: Herr Steffen Freudenberger für seine Arbeit mit dem Titel *„Aufbau eines Jahresabschluss-Kennzahlensystems bei Schaden- und Unfallversicherern“* (betreut von Prof. Dr. Christian Wallasch)

Bei Interesse an den Arbeiten können Sie sich gerne an folgenden Kontakt wenden:

Herr Dipl.-Kfm. Jörg Burkhardt
Geschäftsführer Forum V

Forum V - Nordbayerisches Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft
an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.

Theresienstraße 9
D-90403 Nürnberg

Tel.: +49 911 23739-893

Fax: +49 911 23739-333

E-Mail: joerg.burkhardt@forum-v.de

Web: <http://www.forum-v.de>

bei, ebenso wie zur Etablierung von Kooperationen mit nationalen und internationalen Universitäten und Unternehmen zur standortübergreifenden Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, so Prof. Dr. Gatzert.

Grundlagen der Meinungsbildung und vertrauensbildende Maßnahmen

Prof. Dr. Petra Gruner, Leiterin der Bachelor- und Masterstudiengänge in Coburg, sieht die Aufgabe der Hochschule auch darin, Studierende für das Meinungsbild in der Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Dazu werden Grundlagen der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung unterrichtet. Ebenso die Entstehung und Bedeutung von Images. „Versicherungen sind ein immaterielles Gut und haben mit sensiblen Lebensbereichen, wie Geld, Gesundheit und Tod zu tun. Zudem sind sie mit Konsumverzicht verbunden“, erklärte Prof. Dr. Gruner. Deswegen sei es besonders wichtig, Vertrauen aufzubauen. Hierzu gab sie aus der Forschung einige Verhaltensregeln und Tipps: „Erwartungen erklären, Transparenz schaffen, Nutzen stiften, Versprechen halten, Respekt zeigen, ehrlich sein und gegebenenfalls Fehler wieder gut machen“, so Prof. Dr. Gruner.

Hintergrundinformation im Internet

Die beiden Veranstalter haben zum Nordbayerischen Versicherungstag im Internet unter www.versicherungstag.de eine spezielle Website geschaltet, über die Interessierte weitere Informationen zur Veranstaltung und zu den Vorträgen finden.

IHK zu Coburg prämiert Abschlussarbeiten

Die anhaltend hohe Leistung des deutschen Innovationssystems ist Ausdruck enger Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Das betonte IHK-Präsident Friedrich Herdan bei der 35. Verleihung des IHK-Preises für herausragende Abschlussarbeiten mit Innovationscharakter an der Hochschule Coburg.

Preisgelder in Höhe von insgesamt 4000 Euro gehen in diesem Jahr an fünf Studenten aus vier Fachbereichen. Im Fachbereich „Wirtschaft“ wurde Jessica Müller, B. A. (Untereßfeld) für die Arbeit „Die Solvabilitätsbilanz als Kernbestandteil der Berichterstattungspflichten nach Solvency II konkretisiert am Beispiel des Immobilienvermögens“ ausgezeichnet, die hohe Relevanz für Versicherungsunternehmen hat.

Im Bereich „Technik und Informatik“ teilen sich den Preis mit gleichrangigen Spitzenleistungen Dipl.-Ing. (FH) Thomas Bittermann (Stadtsteinaich) und Ferdinand Singer, M. Eng. (Bad Steben). Bittermann löst in seiner Arbeit „Konzeptionierung einer Mittelarmlehne mit Crashverriegelung unter Berücksichtigung der Kunststoff-Leichtbauvariante der Durchlade“ eine konkrete, marktrelevante Aufgabe der Brose-Gruppe. Singer legt die Grundlagen zur Entwicklung eines berührungslosen Messsystems zur Vermessung oberflächennaher Materialeigenschaften auf metallischen Werkstücken in der Studienarbeit „Laser Excitation and Piezofilm Detection of Surface Acoustic Waves“.

Melanie Keller, M. A. (Neustadt bei Coburg) wurde für die empirische Studie „Die Potenziale des Change Management bei der Einführung elektronischer Pflegedokumentation am Beispiel von zwei Pflegeeinrichtungen der Diakonie e.V.“ zur Preisträgerin im Fachbereich „Soziale Arbeit und Gesundheit“. Dipl.-Ing. (FH) Anna Tagliarina (Aurachtal) siegte im Bereich „Bauen und Design“ mit ihrer Diplomarbeit „Ganzheitliche Gestaltung und Planung einer Gastronomie“.

Ausgewählt wurden die Preisträger durch eine Jury, die sich aus Vertretern der Hochschulleitung sowie Präsidium und Hauptgeschäftsführung der IHK zu Coburg zusammensetzt.

In feierlichem Rahmen wurden die Auszeichnungen im Beisein von Hochschul- und IHK-Präsidium, betreuenden Professoren sowie Hauptgeschäftsführung der IHK durch IHK-Präsident Friedrich Herdan überreicht. Er gratulierte den Preisträgern mit den Worten, die Arbeiten dokumentierten die Fähigkeit ihrer Verfasser, schlüssige kreative Lösungen zu erarbeiten. Diese Eigenschaft sei besonders wichtig für erfolgreiche Arbeit in Unternehmen, wobei dem Prozess der Ideenfindung gleichwertig Bedeutung beigemessen werde. Besonders solche Eigenschaften unserer hoch qualifizierten Fachkräfte seien es, die unsere regionale Wirtschaft im internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen lassen.



Melanie Keller (Soziale Arbeit), Ferdinand Singer (Sensor Technology), Anna Tagliarina (Innenarchitektur), Jessica Müller (Versicherungswirtschaft) und Thomas Bittermann (Maschinenbau; vorne, v. l.) erhielten den IHK-Preis 2013 für die besten Abschlussarbeiten der Hochschule Coburg.

„Im IHK-Bezirk wirkt die Hochschule Coburg als Katalysator und Mittler für den Wissens- und Technologietransfer“, sagte Herdan. Konsequenz sei die IHK zu Coburg daher für den Ausbau der Kooperation zwischen Wirtschaft und Hochschule ein, um das Wirtschaftspotenzial und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu sichern und auszubauen. Jedoch komme der Wissens- und Technologietransfer dann nicht optimal zur Geltung, wenn zu viele der vor Ort ausgebildeten, hoch qualifizierten Köpfe nach Abschluss des Studiums unsere Region wieder verlassen. Das gelte es nach Kräften zu verhindern. In diesem Kontext sehe die IHK auch die Preisverleihung: Am Ende ihrer Studienzeit wolle die heimische Wirtschaft den Studenten Anreiz geben weiterzumachen, kreative, auch provozierende Ideen zu entwickeln und sie insbesondere motivieren, das während der Ausbildung erworbene Wissen und den eigenen Ideenreichtum möglichst in unserer Region anzuwenden.

Hochschul-Vizepräsident Prof. Dr. Eckardt Buchholz-Schuster bedankte sich bei der IHK zu Coburg für ihr Engagement. Das zeige das Interesse an den Forschungsthemen der Hochschule und führe zu einer vertieften Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Weiterbildungstag an der Hochschule Coburg:

Berufsbegleitend studieren – mit und ohne Abitur am Institut für lebenslanges Lernen Lhoch3

Das Institut für lebenslanges Lernen stellte am Samstag, 9. März 2013, die Angebote der Hochschule Coburg zur berufsbegleitenden Weiterbildung vor. Von 10 bis 16 Uhr konnten sich Interessierte in der Säulenhalle auf dem Campus Friedrich-Streib-Straße über Studiengänge, Wochenendseminare und Zertifikatskurse informieren. Finanziell gefördert wurde der Weiterbildungstag vom Bayerischen Staatsministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst.

Wie kann man eine Weiterbildung in sein Berufs- und Familienleben integrieren, welchen Nutzen hat sie für den Lebenslauf und welche Anforderungen muss man erfüllen, um an der Hochschule studieren zu können? Diese und andere Fragen wurden beim Weiterbildungstag der Hochschule Coburg beantwortet. Coach Ulrike Schmelcher sprach über Zeit- und Selbstmanagement. Dozentin Silke Heling erörterte, ob schulische Englischkenntnisse heute noch für ein Studium genügen. Und Personalexpertin Prof. Dr. Hedwig Schmid berichtete, wie eine Weiterbildung die Karrierechancen positiv beeinflussen kann. Auch drei Absolventen von berufsbegleitenden Studiengängen erzählten von ihren Erfahrungen in der akademischen Welt. Vertreter kleiner und mittelständischer Unternehmen konnten gemeinsam mit Achim Oettinger, Leiter des Career Service der Hochschule Coburg und Prof. Dr. Petra Gruner vom Institut für lebenslanges Lernen, ihre Anforderungen und Wünsche an hochschulische Weiterbildung diskutieren.

Auf der parallel stattfindenden Messe in der Säulenhalle der Hochschule gab es Stände mit Informationen über die Zugangsvoraussetzungen für Studieninteressierte ohne Abitur und wurden die Interessenten individuell beraten. Dort waren auch die Industrie- und Handelskammer zu Coburg (IHK) sowie die Handwerkskammer für Oberfranken vertreten. Der zum ersten Mal organisierte Weiterbildungstag lockte etwa 50 Besucher an die Hochschule Coburg. Um auf den wachsenden Trend der Weiterbildung abgestimmte, neue Studienformate bestmöglich zu organisieren und akademische Weiterbildung an der Hochschule zu manifestieren, nahm bereits ein Jahr vor dem Weiterbildungstag, am 15. März 2012, das Institut für lebenslanges Lernen Lhoch3 seine Arbeit auf. Darin organisiert sind vier Studiengänge der Hochschule Coburg: Versicherungswirtschaft berufsbegleitend, Versicherungsmanagement, der internationale MBA Financial Management und der ebenfalls auf internationale Studierende ausgerichtete Master-Studiengang Analytical Instruments, Measurement and Sensor Technology (AIMS).

„Man lernt nie aus“, zitiert Petra Gruner, eine der Initiatorinnen des Lhoch3, ein altes Sprichwort. Diese Weisheit sei im heutigen Berufsleben aktueller denn je. Es gebe viele gute Gründe, sich nicht mit dem

Wissen der ersten Berufsausbildung zufrieden zu geben: „Mit einer Spezialisierung oder Verbreiterung des Fachwissens haben Mitarbeiter größere Karrierechancen in ihrem Betrieb. Aufgrund des demografischen Wandels finden Unternehmen weniger junge Fachkräfte und möchten vorhandene Mitarbeiter weiterqualifizieren, motivieren und damit langfristig binden“, so Petra Gruner. Das Institut für lebenslanges Lernen der Hochschule Coburg versteht sich als Partner dieser Zielgruppen. „Seit 2001 haben wir Erfahrung mit berufsbegleitenden Programmen und kennen die speziellen Bedürfnisse unserer Interessenten, die die Anforderungen von Beruf, Familie und Studium miteinander kombinieren möchten“, sagt Professorin Gruner.

Die Besonderheit berufsbegleitender Studiengänge gegenüber dem „klassischen“ Studienmodell liegt im wesentlich größeren Vorwissen der Studierenden und ihrer stärkeren Zielorientierung. Berufsbegleitend Studierende wissen, was Sie wollen und was nicht. Darin liege eine große Stärke der berufsbegleitenden Programme. Vom ersten Seminartag an bestehe ein tief greifender Transfer des Gelernten in die Arbeitswelt und der professionellen Erfahrungen in die theoretischen Modelle.





Informationsveranstaltungen zu dem Studiengang „Versicherungswirtschaft, berufsbegleitend“ in Nürnberg

In zahlreichen Veranstaltungen wurde über den berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft (bbB-VW) informiert. Diese fanden sowohl an der Hochschule als auch in den Versicherungsunternehmen statt. Unterstützt wurde die Programmdirektorin für den bbB-VW, Prof. Dr. Petra Gruner, dabei von Studierenden des Studiengangs.



Andreas Kiehr und Sandra Pauli präsentieren den Studiengang „Versicherungswirtschaft, berufsbegleitend“



Prof. Dr. Petra Gruner auf Road-Show



Die Studiengangsleiterin Prof. Dr. Petra Gruner und der Student Andreas Vienhues stellten gemeinsam den berufsbegleitenden Studiengang vor.

Expertentreffen am 25. September 2013

Expertenrunde zum Thema berufliche Weiterbildung:

An der Hochschule Coburg trafen sich Unternehmensvertreter und verschiedene Bildungsträger der Stadt mit Dr. Volker Rein (Mitte) vom Bundesinstitut für Berufsbildung zu einem Erfahrungsaustausch mit Workshop-Charakter.



Vortrag zu Kapitalanlagen von Prof. Kraft auf Konferenz in Berlin

Am 24. September 2013 hat Prof. Dr. Mirko Kraft von der Hochschule Coburg auf einer Konferenz vor ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und Sterbekassen einen Vortrag gehalten. Das Thema war „Aktuelle Tendenzen der Kapitalanlageregulierung aus wissenschaftlicher Perspektive“.

In dem Vortrag ging Prof. Kraft nach einem historischen Aufriss auf die Kernvorgaben der Regulierung von Kapitalanlagen bei deutschen Versicherungsunternehmen heute und dann auf die geplanten europäischen Vorschriften ein. Wissenschaftliche und praktische Frage ist, ob das neue EU-Versicherungsaufsichtsrecht (Solvency II) messbare Auswirkungen auf die Struktur der Investments der deutschen Versicherer von fast 1,4 Billionen Euro haben wird und damit die Finanzstabilität positiv oder negativ beeinflusst wird.

Der Coburger Professor lehrt Versicherungsbetriebslehre in den Versicherungsstudiengängen der Hochschule Coburg. Seine Lehr- und Forschungsgebiete sind speziell Controlling und Risikomanagement in Versicherungsunternehmen.



Neben dem Vortrag von Prof. Kraft gab es auf der Tagung Vorträge zu erweiterten Prognoserechnungen für Pensionskassen und zum Asset-Liability-Management für Schaden- und Unfallversicherungen. Ein Bundesbank-Vertreter erläuterte zudem die Meldepflichten nach der Außenwirtschaftsverordnung (AWV). Bei der jährlichen Tagung kommen jedes Jahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kapitalanlage-Abteilungen der Unternehmen zum Erfahrungsaustausch zusammen. In diesem Jahr fand das sog. KAVIA-Anwendertreffen in Berlin statt.



Impressionen aus dem Studiengang Bachelor Versicherungswirtschaft, Vollzeit/Dual



Die letzte Vorlesung für den Jahrgang 09/13



Mona Schilhanneck



Carolin Wachter



Kristina Klopff



Haptische Verkaufshilfen von Victoria Tapella



Gruppenarbeit im Fach „Marketing & Vertrieb“



Sabrina Unger bei der Seminar-Präsentation zum Thema „Wahrnehmung“



Komplexität rechtlicher Rahmenbedingungen auf einem Blatt



Kreative Vortragsgestaltung



Dual Studierende
– gleichzeitig Auszubildende bei der HUK-COBURG –
demonstrieren, was sie gelernt haben.



Gemischte Gruppen



Sindy Stammberger und Sarah Bauersachs



Impressionen aus dem Studiengang Bachelor Versicherungswirtschaft, berufsbegleitend



Angeregte Diskussionen in der Veranstaltung „Marketing & Vertrieb“



Erst
das Ei
verpacken ...



... dann
schmelzen
-
manchmal
geht
es schief



Andreas Morawietz bei der Präsentation seiner Seminararbeit



Erfolgreiche Präsentation



Sandra Pauli bei der Präsentation ihrer Seminararbeit

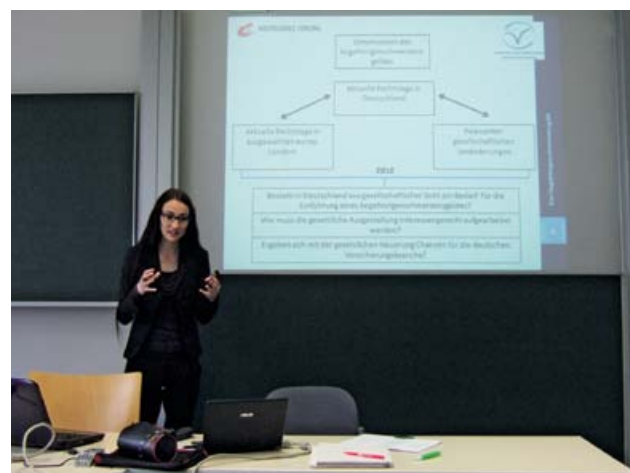


Zu Gast an der FAU

Impressionen aus dem Studiengang Master Versicherungsmanagement



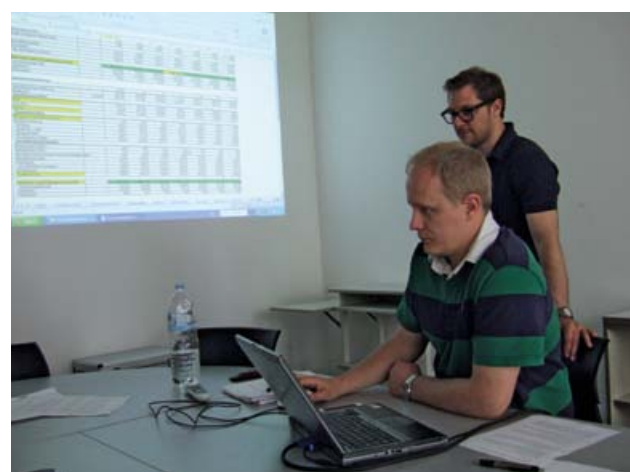
Johannes Speicher



Jana Truckenbrodt



Lukas Dragowski



Planspiel



Steffen Freudenberger



Verena Pollach



Johannes Bender



Impressionen rund um die Studiengänge



Treffen der berufsbegleitenden Bachelor in München



Weiterbildungstag an der Hochschule Coburg



Klausurtermin



Beiratssitzung Forum V



Bayerischer Finanzgipfel 2013



Sandra Kaiser-Czwilong erhält den HUK-COBURG-Anerkennungspreis bei der Absolventenfeier



Austausch über den „Coburger Weg“
von links: Silke Heling, Dr. Claudia Schlager, Daniela Kreissl-Jakob



Coburg bei Nacht



Bachelor Versicherungswirtschaft vollzeit und dual

Bachelor Versicherungswirtschaft Vollzeit, auch dual

Dieser Studiengang richtet sich an alle Personen, die eine Tätigkeit in einem Versicherungsunternehmen oder einer Versicherungsabteilung in Handel und Industrie anstreben. Interessierte mit Abitur, Fachabitur oder einer beruflichen Qualifikation (einschlägige Berufsausbildung plus mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung) sind berechtigt, diesen Studiengang zu absolvieren.

Neue Anforderungen an die Versicherungsbranche

Gestiegene Ansprüche sowie verändertes Informationsverhalten der Zielgruppen machen sich im Wettbewerb bemerkbar. Auch neue Vertriebsformen und eine höhere Anzahl von Anbietern tragen zu den Veränderungen auf dem Dienstleistungssektor bei. Gut informierte und motivierte Mitarbeiter, die die Bedürfnisse der Kunden verstehen und bedienen können, sind darum der Schlüssel zum Erfolg von Versicherern. Die Anforderungen an die Mitarbeiter steigen also – die Hochschule Coburg möchte mit dem Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft dazu beitragen, die künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adäquat auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Der Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft kann in drei Varianten studiert werden:

- in Vollzeit
- dual (parallel zu einer Berufsausbildung in einem Versicherungsunternehmen)
- berufsbegleitend (parallel zum Beruf)

Duales Studium

Ein duales Studium findet parallel zu einer Berufsausbildung statt, d.h. die Studierenden erwerben einen international anerkannten ersten akademischen Abschluss „Bachelor Versicherungswirtschaft“ sowie den IHK-Abschluss Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen.

Praxisnähe

Das praktische Studiensemester findet in der Regel im fünften Studiensemester statt. Es umfasst einen zusammenhängenden Zeitraum von rund 20 Wochen im Praktikum bzw. im ausbildenden Betrieb. Zusätzlich besuchen die Studierenden praxisbegleitende Lehrveranstaltungen. Das Praktikum im Ausland zu absolvieren, ist möglich. Gerne informiert Sie das International Office über Ihre Möglichkeiten.

Fachübergreifend studieren – individuell fördern: Der Coburger Weg

Der Coburger Weg ist ein zukunftsorientiertes Projekt der Hochschule Coburg, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Studierende der Versicherungswirtschaft führen im Rahmen des Coburger Weges gemeinsam mit Studierenden anderer Fachrichtungen Projekte durch oder lernen die Sichtweisen anderer Fachrichtungen kennen. Ziel des Projekts sind die Verbesserung der Studienbedingungen und die Erhöhung der Studierfähigkeit. Diese sollen durch die individuelle Förderung der Studierenden sowie eine interdisziplinäre Ausrichtung der Studiengänge erreicht werden.

Auf einen Blick:

Studiengang:

Versicherungswirtschaft

Abschluss:

Bachelor of Arts (B.A.)

Dauer:

7 Semester inkl. 1 Praxissemester

Akkreditierung:

durch FIBAA

ECTS-Punkte:

210 Punkte

Studienbeginn:

jedes Wintersemester

Studienarten:

vollzeit, dual, berufsbegleitend

Zugangsvoraussetzung:

- Allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder
- Versicherungsbetriebswirt (DVA) oder
- Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen oder
- Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit mind. dreijähriger Berufspraxis

Kosten:

aktueller Semesterbeitrag
(derzeit 85,05 €)

Bewerbungszeitraum:

2. Mai bis 15. Juli

Berufsbefähigung

Der Studiengang befähigt die Absolventen dazu, Probleme und Zusammenhänge, insbesondere im Bereich der Versicherungswirtschaft, mit wissenschaftlichen Methoden zu erkennen, zu analysieren und zu lösen. Die Absolventen sind in der Lage, bereichsübergreifend und problemlösungsorientiert zu arbeiten. Das Studium ist gezielt auf die Anforderungen der beruflichen Praxis ausgerichtet, die Studierenden wenden ihr Wissen frühzeitig in fächer- und semesterübergreifenden Projekten an. Dabei arbeiten sie auch mit Partnern aus der beruflichen Praxis zusammen und knüpfen Business-Kontakte. Ein großes Plus der Hochschule Coburg sind die interdisziplinären Veranstaltungen und die individuelle Förderung der Studierenden. So bietet die Hochschule ideale Voraussetzungen für eine vielseitige und erfolgreiche Ausbildung.

Berufliche Perspektiven

Absolventinnen und Absolventen haben insbesondere in der Versicherungsbranche gute Chancen – in Versicherungsunternehmen ebenso wie bei Versicherungsmaklern und anderen Versicherungsvermittlern sind sie gern gesehen. Sie können natürlich auch bei Versicherungsabteilungen in Handel und Industrie, bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, bei Unternehmensberatungsgesellschaften usw. tätig werden.

Ein duales Studium ist ein besonderes Signal: Es zeugt von Zielorientierung und überdurchschnittlicher Motivation, einen vergleichsweise aufwändigen Weg zu gehen. Auf die Jobchancen wirkt sich eine solche Anstrengung sicherlich positiv aus.

Masterstudium

Nach erfolgreichem Studienabschluss haben Studierende an der Hochschule Coburg die Möglichkeit ihr Studium mit einem passenden Masterstudiengang fortzusetzen. Die Hochschule bietet dafür den sich direkt an das Bachelorstudium anschließenden Masterstudiengang Betriebswirtschaft oder – nach einem Jahr Berufserfahrung – den MBA-Studiengang Versicherungsmanagement an bzw. den MBA Financial Management – bzw. nach zwei Jahren Berufserfahrung – den MBA Betriebswirtschaft.

Kurse im Bachelor Versicherungswirtschaft

Titel der Lehrveranstaltung	SWS	ECTS
Erster Studienabschnitt (4 Semester)		
Betriebswirtschaftliche Grundlagen		
Allg. Betriebswirtschaftslehre (einschließlich Persolog)	5	6
Wirtschaftswissenschaftliche Propädeutika		
Wirtschaftsrecht	4	6
Wirtschaftsmathematik	4	6
Wirtschaftsstatistik	4	6
Wirtschaftsenglisch	4	5
Coburger Weg		
Interdisziplinäre Perspektiven / Ringvorlesung	4	6
Interdisziplinäres Projekt A	4	6
Interdisziplinäres Projekt B	4	6
Funktionsorientierte Vertiefungsmodule		
Buchführung und Bilanzierung	4	6
Finanzierung und Investition	4	6
Marketing	4	6
Personalführung	4	6
Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre		
Versicherungsbetriebslehre I	4	7
Versicherungsbetriebslehre II	4	7
Grundlagen der Rechnungslegung	4	7
Grundlagen des Versicherungsrechts	4	7
Grundlagen der Versicherungsaufsicht	4	7
Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation	4	7
Grundlagen des Controllings	4	7
Zweiter Studienabschnitt (3 Semester)		
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Unternehmens- und Mitarbeiterführung	6	8
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	4	6
Bankbetriebslehre	4	6
Coburger Weg		
Wahlpflichtfach	4	6
Vertiefungsfächer Versicherungsbetriebslehre		
Pflichtmodul		
Seminar Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft	4	7
Wahlpflichtmodule (2 aus 4)		
Rechnungswesen und Controlling	2 x 4	2 x 7
Tarifgestaltung und Prämienkalkulation		
Marketing und Vertrieb		
Prozesse und Organisation		
Abschlussarbeit		
Bachelorarbeit		12
Bachorseminar	1	1
Praxis		
Praktikumsphase (18 Wochen)		28
Praxisseminar	4	2
Gesamtsumme Studium	112	210

SWS = Semesterwochenstunden (1 SWS = 15 x 45 Minuten)

ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System = Leistungspunkte (1 ECTS = 30 x 60 Minuten für Präsenz- und Selbststudium)



Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

An wen richtet sich das Angebot?

Das Studium ist modular aufgebaut und wendet sich an alle Personen, die Interesse an Themen und Fragestellungen rund um den Versicherungsbereich haben, die zielstrebig, ehrgeizig und leistungsbereit sind und die einen akademischen Abschluss anstreben.

- Personen mit Abitur oder Fachabitur
- Personen mit einem kaufmännischen Abschluss und mindestens 3 Jahren Berufserfahrung („Qualifizierte Berufstätige“)
- Versicherungsfachwirte, Versicherungsbetriebswirte

Bereits berufsbegleitend erworbene Kenntnisse werden (auf Basis eines wissenschaftlich fundierten Kompetenzabgleichs) auf das Studium angerechnet, das sich dadurch entsprechend verkürzt.

Neue Anforderungen an die Versicherungsbranche

Die Ansprüche der Kunden sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Sie sind heute deutlich besser informiert und erwarten Problemlösungen und keine spartenbezogenen Angebote. Nicht zuletzt durch neue Anbieter und neue Vertriebsformen hat sich auch die Wettbewerbssituation in den letzten Jahren merklich verschärft. Dies stellt die Versicherungsbranche und insbesondere die Versicherungsunternehmen vor neue Herausforderungen – nicht nur im Hinblick auf den Vertrieb sondern auch bezüglich der Effizienz der (internen) Organisation.

Eine wesentliche Konsequenz der Veränderungsprozesse ist, dass die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Versicherungsbranche in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind für Dienstleistungsunternehmen wie die Versicherungsbranche der Erfolgsfaktor schlechthin. Die Hochschule Coburg möchte mit ihrem Angebot, das in dieser Form bislang einzigartig in Bayern ist, dazu beitragen, die künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adäquat auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Die Studierenden dieses Studiengangs werden dazu befähigt, bereichsübergreifend und problemlösungsorientiert zu arbeiten. Sie erhalten die Grundlagen, um sich selbstständig in neue Aufgabenfelder einzuarbeiten, um damit in einer sehr komplexen und dynamischen Berufswelt bestehen zu können.

Berufsbefähigung

Den Versicherungs-Studiengängen der Hochschule Coburg wurde von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) – der internationalen Agentur zur Qualitätssicherung im Hochschulbereich – bescheinigt, dass sie ihre Studierenden besonders gut auf die beruflichen Anforderungen vorbereiten. Das berufsbegleitende Format gibt den Studierenden die Chance, erworbenes Wissen bereits während des Studiums unmittelbar in der beruflichen Praxis einzusetzen und dort gemachte Erfahrungen mit ihren Dozenten an der Hochschule zu diskutieren.

Auf einen Blick

Studiengang:
Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Abschluss:
Bachelor of Arts (B.A.)

Dauer:
max. 9 Semester, nach Anrechnung von Vorkenntnissen mind. 6 Semester

ECTS-Punkte:
210 ECTS

Studienbeginn:
Wintersemester im 2-jährigen Rhythmus
nächster Beginn WS 2015/16

Studienarten:
berufsbegleitend, dual, vollzeit

Zugangsvoraussetzung:

- Allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder
- Versicherungsbetriebswirt (DVA) oder
- Fachwirt für Versicherungen und Finanzen oder
- Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit mind. dreijähriger Berufspraxis

Kosten:
1200,- € inkl. Prüfungsgebühren pro Semester zzgl. aktueller Semesterbeitrag (derzeit 85,05 €)

Bewerbung:
bis zum 31. August zu jedem Studienstart



Berufliche Perspektiven

Als Aufgabenfeld kommen für die Absolventinnen und Absolventen insbesondere Tätigkeiten in der Versicherungsbranche in Frage – in Versicherungsunternehmen ebenso wie bei Versicherungsmaklern und anderen Versicherungsvermittlern. Darüber hinaus können sie auch in den Versicherungsabteilungen in Handel und Industrie, bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, bei Unternehmensberatungsgesellschaften usw. tätig werden.

Es ist davon auszugehen, dass ein parallel zum Beruf absolviertes Studium neben den oben genannten Vorteilen die Aufstiegschancen der Absolventinnen und Absolventen zusätzlich erhöht – nicht zuletzt deshalb, weil sie unter Beweis gestellt haben, dass sie sehr zielstrebig weit überdurchschnittlich motiviert sind.

Studieninhalte

Die Inhalte entsprechen weitgehend dem seit Jahren erfolgreich angebotenen und durch die unabhängige Gutachteragentur FIBAA akkreditierten Vollzeit-Studiengang Versicherungswirtschaft (B.A.). Das dem Curriculum dieses Studiengangs zugrunde liegende Kompetenzprofil hat sich bewährt. Ergänzt wird das Angebot im berufsbegleitenden Programm z. B. durch spezielle Kurse im wissenschaftlichen Arbeiten.

Studienorganisation

Das Studium kann parallel zu einer Berufstätigkeit absolviert werden. Die Veranstaltungen finden am Freitagnachmittag ab 16 Uhr und am Samstag ganztags statt. Zusätzlich gibt es eine Blockwoche pro Semester. Dieses Format unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium.

Das berufsbegleitende Studium umfasst insgesamt neun Semester. Aufgrund der Anerkennung von bereits berufsbegleitend erworbenen Kompetenzen kann sich das Studium für Versicherungsfach- und -betriebswirte auf sechs Semester verkürzen.

Kurse im berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft

Titel der Lehrveranstaltung	SWS	ECTS
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4	6
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	4	6
Wirtschaftswissenschaftliche Propädeutika		
Wirtschaftsrecht	4	6
Wirtschaftsmathematik	4	6
Wirtschaftsstatistik	4	6
Wirtschaftsenglisch	4	6
Methodenkompetenz		
Zeit- und Selbstmanagement	2	2
Präsentationstechnik	2	3
Wissenschaftliches Arbeiten	2	4
Projekt- und Prozessmanagement	4	6
Funktionsorientierte Grundlagenmodule		
Buchführung und Bilanzierung	4	6
Finanzierung und Investition	4	6
Marketing	4	6
Personalführung	4	6
Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre		
Versicherungsbetriebslehre I	4	7
Versicherungsbetriebslehre II	4	7
Grundlagen der Rechnungslegung	4	7
Grundlagen des Versicherungsrechts	4	7
Grundlagen der Versicherungsaufsicht	4	7
Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation	4	7
Grundlagen des Controllings	4	7
Führung und Management		
Unternehmensführung	2	3
Mitarbeiterführung	2	3
Wahlpflichtmodul I	2	4
Wahlpflichtmodul II	2	3
Finanzdienstleistungen		
Bankbetriebslehre	4	7
Vertiefungsfächer Versicherungsbetriebslehre		
Pflichtmodul		
Seminar Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft	4	8
Wahlpflichtmodule (2 aus 4)		
Rechnungswesen und Controlling	2 x 4	2 x 7
Tarifgestaltung und Prämienkalkulation		
Marketing und Vertrieb		
Prozesse und Organisation		
Abschlussarbeit		
Bachelorarbeit		12
Bachorseminar	2	2
Praxis		
Praktikumsphase (18 Wochen)		28
Praxisseminar	4	2
Gesamtsumme Studium	108	210

SWS = Semesterwochenstunden (1 SWS = 15 x 45 Minuten)

ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System = Leistungspunkte (1 ECTS = 30 x 60 Minuten für Präsenz- und Selbststudium)



Versicherungsmanagement (MBA)

Die Verschärfung des Wettbewerbs unter den Versicherungsunternehmen sowie die Kostenentwicklung in Deutschland zwingen Unternehmen der Versicherungswirtschaft, ihre internen Prozesse zu erkennen und zu optimieren. Das Denken in übergreifenden Prozessen löst zunehmend das Denken in isolierten Versicherungssparten und Abteilungen ab. Aus diesem Grund ist eine der wesentlichen Zielsetzungen dieses Master-Programms, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre fachbezogenen Kenntnisse im Sinne des lebenslangen Lernens auf breiter Basis und bereichsübergreifend auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Master-Studiengang Versicherungsmanagement befähigt die Absolventinnen und Absolventen, strategisch und bereichsübergreifend zu denken und zu handeln, um so einen eigenständigen Beitrag für zukunftsorientierte Lösungsansätze zu leisten.

Zielgruppe

Ein Master-Studiengang ist immer ein Aufbaustudiengang. Er wendet sich an Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen, die ihr Wissen im Hinblick auf die Versicherungsbranche vertiefen und ihre methodische und soziale Kompetenz einschließlich ihrer Führungsfähigkeiten weiter verbessern möchten. Primäre Zielgruppe sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Versicherungswirtschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Beratungsgesellschaften aus der gesamten Bundesrepublik, die überdurchschnittlich motiviert und leistungsbereit sind.

Breit angelegtes Wissen

Aufgrund ihrer bisherigen Ausbildung und beruflichen Erfahrung bringen die Studierenden dieses Master-Programms fachliche Expertise auf verschiedenen Gebieten mit. Primäre Zielsetzung ist es deshalb, ein breit angelegtes Wissen zu vermitteln, das relevante branchenspezifische Aspekte abdeckt sowie aktuelle Entwicklungen aufgreift und ihre Konsequenzen speziell für die Versicherungswirtschaft aufzeigt.

Die Studierenden werden durch fachübergreifende Studieninhalte dazu angeregt, vernetzt zu denken. In Diskussionen über aktuelle Probleme und durch die praxisnahe Gestaltung der Lehrveranstaltungen wenden die Studierenden ihr Fachwissen lösungsorientiert an und setzen die vermittelten analytischen Fähigkeiten gezielt ein. Die Analyse- und Lösungsfähigkeit wird anhand von konkreten branchenspezifischen Fragestellungen (Fallstudien) vermittelt. Das Angebot wird ergänzt durch betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Grundlagenfächer und spezifische Management-Kenntnisse.

Berufliche Perspektiven

Die Tatsache, dass ein berufsbegleitendes Studium absolviert wurde, ist für die Karriere ein eigenständiges „Asset“. Mit dem Masterabschluss können Absolventen im Berufsleben nicht nur inhaltlich sondern auch auf persönlicher Ebene punkten. Sie haben Motivation, Ausdauer und besonderes Engagement bewiesen. Als Aufgabenfelder kommen für die Absolventen vorrangig Tätigkeiten mit Führungsverantwortung in der Versicherungswirtschaft, in Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften in Frage. Aufgrund der sich verändernden Anforderungen der Wirtschaft, die sich in der Konzeption des Studiengangs widerspiegeln, schätzen wir die weiteren Berufsaussichten der Absolventen als sehr gut ein.

Auf einen Blick

Studiengang:

MBA Versicherungsmanagement

Abschluss:

Master of Business Administration (MBA)

Dauer:

5 Semester

Akkreditierung:

durch FIBAA

ECTS-Punkte:

90 ECTS,
mit der Möglichkeit weitere 30 ECTS zu erwerben

Studienbeginn:

Wintersemester im 2-jährigen Rhythmus
nächster Beginn WS 2014/15

Studienart:

berufsbegleitend, Teilzeit

Zugangsvoraussetzung:

abgeschlossenes Hochschulstudium
(mind. 180 ECTS) und mind. ein Jahr einschlägige Berufserfahrung und gute Englischkenntnisse

Kosten:

2800,- € pro Semester
zzgl. aktueller Semesterbeitrag
(derzeit 85,05 €)

Bewerbungszeitraum:

bis zum 31. August zu jedem Studienstart

Studieninhalte

Der erste Themenblock „Grundlagen der Versicherungsbetriebslehre“ gibt einen Überblick über die verschiedenen Sparten und Produkte sowie die Dokumentation der geschäftlichen Aktivitäten (Rechnungslegung). Einen Schwerpunkt bildet ein grundlegendes Verständnis für das „Geschäftsmodell Versicherung“ und die Stellung und Bedeutung der Versicherungsbranche in der Volkswirtschaft. Außerdem wird auf die Rahmenbedingungen in Deutschland und in Europa eingegangen.

Gegenstand des zweiten Themenblocks sind ausgewählte Aspekte der Versicherungsbetriebslehre – von der strategischen Unternehmensführung und Internationalisierungsaspekten über Risiko- und Kapitalanlagemanagement und Marketing bis hin zum Prozessmanagement.

Im dritten Themenblock werden übergreifende Managementfunktionen, wie Personalführung, Changemanagement, Konfliktmanagement, Corporate Governance und Wirtschaftsethik behandelt.

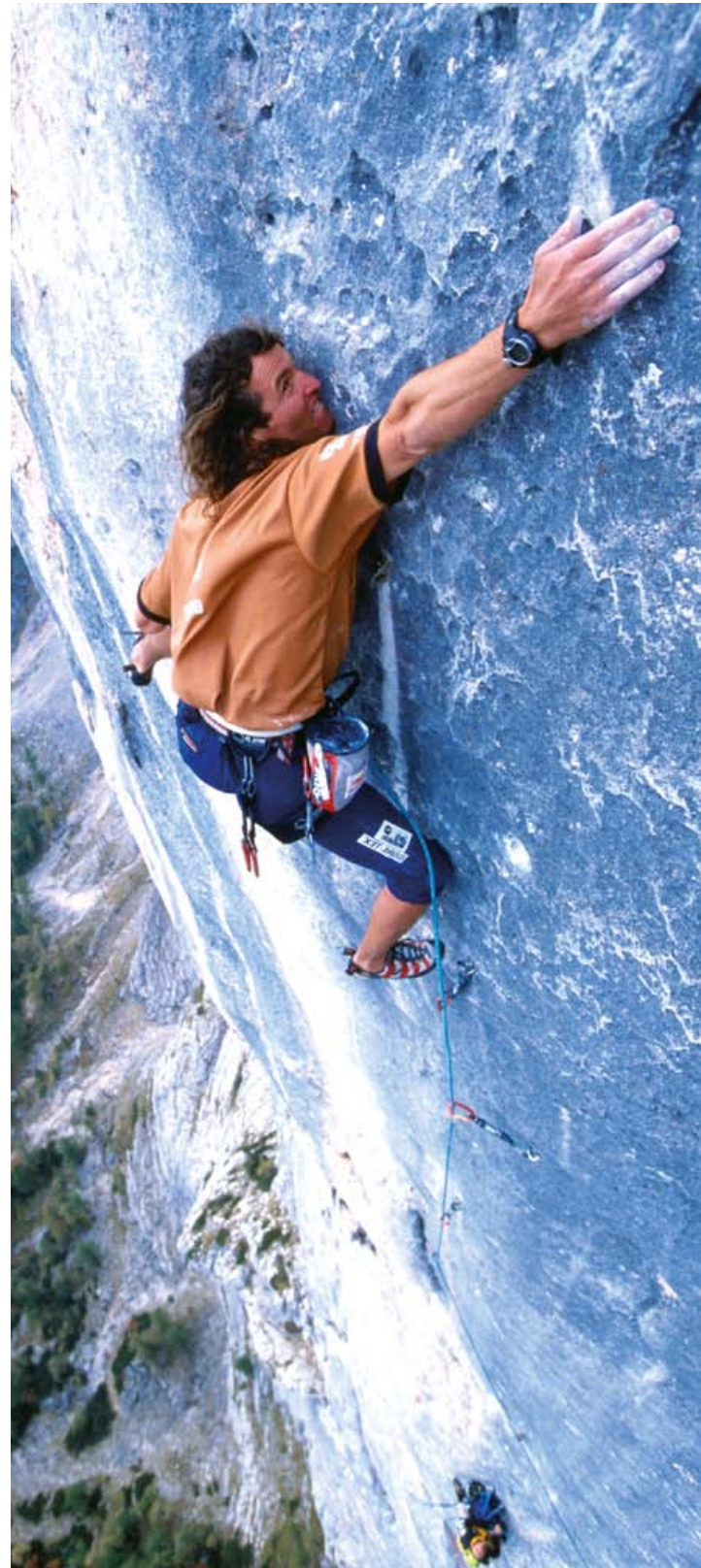
Ergänzt wird das Angebot durch ein Seminar zu aktuellen Aspekten in der Versicherungswirtschaft und einen Wahlpflichtblock, der unter anderem ein Versicherungsplanspiel enthält.

Der fünfte Themenblock umfasst die Erstellung der Master-Theses. Unterstützt wird dieses durch ein begleitendes Seminar, in dem die Studierenden ihre Ideen und Arbeitsfortschritte regelmäßig präsentieren und zur Diskussion stellen.

Studienorganisation

Die Lehrveranstaltungen finden vorrangig am Freitagnachmittag und Samstag ganztags in vierzehntägigem Rhythmus statt; zusätzlich gibt es eine Blockwoche pro Semester. Das Studienangebot ist modularisiert, jeder Kurs kann für sich abgeschlossen und auch separat gebucht werden.

Die Kosten für das berufsbegleitende Studium Versicherungsmanagement belaufen sich auf 2.800 Euro zzgl. des aktuellen Semesterbeitrages. Der nächste Jahrgang beginnt im Wintersemester 2014/15. Interessierte können sich online bis zum 31. August 2014 bewerben.





Abschlussarbeiten 2013

Bachelor / berufsbegleitender Bachelor / Master

Betreuer	Verfasser	Thema
Bachelor Versicherungswirtschaft		
Prof. Dr. Petra Gruner	Bergmann, Vanessa	Incentives im Versicherungsvertrieb
Prof. Dr. Petra Gruner	Klopf, Kristina	Generation Y-Versicherungswirtschaft als Arbeitgeber
Prof. Dr. Petra Gruner	Lauterbach, Kati	Wahrnehmung und Kundenzufriedenheit in der Versicherungsbranche
Prof. Dr. Petra Gruner	Schilhannack, Mona	Identifizierung adäquater Controllinginstrumente für den Bereich Ausland Schaden der HUK Coburg
Prof. Dr. Petra Gruner	Sadel, Eva	Der Kampf um junge Talente – wie attraktiv ist die Versicherungsbranche?
Prof. Dr. Petra Gruner	Tapella, Victoria	Unterstützung des Vertriebs von Versicherungsleistungen durch haptische Verkaufshilfen
Prof. Dr. Petra Gruner	Wachter, Carolin	Telearbeit und gesellschaftlicher Wandel
Prof. Dr. Petra Gruner	Pierzyna, Matthias	Wirtschaftlichkeitsbetrachtung eines aktiven Schadenmanagements in der HUS-Glasversicherung der HUK-Coburg
Prof. Dr. Gerhard Mayr	Jünger, Tobias	Bildungscontrolling in der Weiterbildung
Prof. Dr. Gerhard Mayr	Wagner, Jasmin	Verbundene Unternehmen bei Versicherungsunternehmen – Bilanzierung, Bewertung, Branchenanalyse
Prof. Dr. Jutta Michel	Träger, Annabella	Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen des Versicherungsvertriebes und ihrer Auswirkungen auf die Vertriebswege der HUK-Coburg
Prof. Dr. Jutta Michel	Ultsch, Sarah	Geldwäsche im Versicherungsunternehmen
Prof. Dr. Jutta Michel	Schilhannack, Carina	Eine Gegenüberstellung von betrieblichen Vorsorgeversicherungen – Altersvorsorge vs. Krankenversicherung
Prof. Dr. Hedwig Schmid	Bernsmeier, Alexander	Die Auswirkung eines personenbezogenen Berichtswesen und die daraus resultierenden Veränderung in der Personalführung
berufsbegleitender Bachelor Versicherungswirtschaft		
Prof. Dr. Eduard Gerhardt	Kaiser-Czwiolong, Sandy	Business Intelligence in Versicherungsunternehmen
Prof. Dr. Eduard Gerhardt	Kneule, Andreas	Public Cloud Computing und Versicherer - eine sicherheitsorientierte Betrachtung
Prof. Dr. Eduard Gerhardt	Sauer, Jochen	Evaluierung der Einsatzmöglichkeiten von Mobile Computing im Versicherungsunternehmen
Prof. Dr. Petra Gruner	Koch, Martina	Mitarbeiterqualifikation und ihre Relevanz für die Versicherungsbranche
Prof. Dr. Petra Gruner	Lehmann, Sabine	Zukunftsorientierte Produktgestaltung in der Lebensversicherung

Betreuer	Verfasser	Thema
Prof. Dr. Petra Gruner	Marsch, Sebastian	Der Einfluss von Kooperationen auf die Leistungserbringung und Leistungsabwicklung in der privaten Krankenversicherung
Prof. Dr. Petra Gruner	Popp, Christian	Retail-Banking 2025
Prof. Dr. Mirko Kraft	Hergenhan, Manuel	Auswirkungen von Vergütungs-, Risiko- und Preispolitik auf die Schadenkostenquote eines Schadenversicherungsunternehmens
Prof. Dr. Mirko Kraft	Rubenbauer, Johannes	Entwicklungen in der betrieblichen Altersvorsorge
Prof. Dr. Mirko Kraft	Wagner, Liane	Ausgestaltung eines leistungsorientierten Vergütungssystems für ausgegliederte Versicherungsabteilungen der Sparkassen
Prof. Dr. Gerhard Mayr	Bähr, Florian	Auswirkungen der Niedrigzinsphase auf die Versicherungswirtschaft unter Betrachtung der Zinszusatzreserve bei deutschen Lebensversicherungsunternehmen
Prof. Dr. Jutta Michel	Bernhardt, Dominic	Die Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA) und seine Auswirkungen auf die deutsche Versicherungswirtschaft

Master Versicherungsmanagement

Prof. Dr. Petra Gruner	Hingkeldey, Bernd	Veränderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen auf den Schadenaufwand der Kfz-Haftpflichtversicherung der HUK-Coburg
Prof. Dr. Petra Gruner	Pollach, Verena	Die Pflegeversicherung in Deutschland
Prof. Dr. Petra Gruner	Truckenbrodt, Jana	Das Angehörigenschmerzengeld
Prof. Dr. Roland Hertrich	Gebhardt, Andreas	Open Innovation in der Versicherungswirtschaft – Im Spannungsfeld zwischen Produktentwicklung und Produktverständnis
Prof. Dr. Gerhard Mayr	Geiling, Christian	Die Auswirkungen von Solvency II auf die Governance Funktionen – insbesondere auf die Prüfungstätigkeit der internen Revision
Prof. Dr. Jutta Michel	Bender, Johannes	Kriterien für die Übernahme von Versicherungen
Prof. Dr. Jutta Michel	Speicher, Johannes	Synergiepotentiale zwischen dem fakultativen und obligatorischen Underwriting am Beispiel eines deutschen Rückversicherers
Prof. Dr. Peter Rausch	Dragowski, Lukas	Gestaltung eines End-to-End Prozesses zur Unterstützung des Versicherungsvertriebes
Prof. Dr. Peter Rausch	Platsch, Michael	Optimierung der Aufbauorganisation und Prozesssteuerung in der Lebensversicherung
Dr. Rainer Reitzler	Lange, Sven	Die Neuregelung der Altersversorgung der Bezirksschornsteinfeger als Chance für die private Versicherungswirtschaft
Prof. Dr. Christian Wallasch	Freudenberger, Steffen	Aufbau eines Jahresabschluss-Kennzahlensystems bei Schaden- und Unfallversicherern



Dozenten

Name	Vorname	Einrichtung
Armbrüster	Prof. Dr. Klaus	Richter am Bundesarbeitsgericht a. D. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Barta	Oliver	Rechtsanwalt und Bosch Thermotechnik GmbH
Burkhard	Jürgen	Managementberater und Coach für Führungskräfte
Erdel	Sonja	Rechtsanwältin
Etzkorn	Dr. Jörg	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Gail	Prof. Dr. Uwe	Professor an der Hochschule Coburg
Gaksch	Holger	p2service
Gatzert	Prof. Dr. Nadine	Professorin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Gegner	Prof. Dr. Roland	Professor an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Gerhardt,	Prof. Dr. Eduard	Professor an der Hochschule Coburg
Gold	Dr. Michael	Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland
Gottwald	Prof. Dr. Franz-Theo	Ethikverband der deutschen Wirtschaft
Groß	Prof. Dr. Rainer	Professor an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Gruner	Prof. Dr. Petra	Professorin an der Hochschule Coburg
Hellmann	Dr. jur. Wolfram	Berater
Helten	Prof. Dr. Elmar	Bayerisches Finanzzentrum e. V. und Institut für Betriebswirtschaftliche Risikoforschung und Versicherungswirtschaft an der Ludwig-Maximilians- Universität München
Hentschel	M. A. Marcus	Lehrkraft an der Hochschule Coburg
Herrmann	Prof. Dr. Harald	Eremitierter Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Hertrich	Prof. Dr. Roland	Professor an der Hochschule Coburg
Hesselmann	Sabine	freiberufliche Dozentin
Hoppe	Felicitas	freiberufliche Dozentin und Unternehmensberaterin
Jost	Prof. Dr. Christiane	Hochschule RheinMain
Kahlfuß	Andrea	Lehrkraft an der Hochschule Coburg

Name	Vorname	Einrichtung
Klaus	Prof. Dr. Hans	Professor an der Fachhochschule Kiel
Klug	Reiner	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Kraft	Prof. Dr. Mirko	Professor an der Hochschule Coburg
Mayr	Prof. Dr. Gerhard	Professor an der Hochschule Coburg und Finanzwesen Swiss Life
Michel	Prof. Dr. Jutta	Professorin an der Hochschule Coburg
Muley	Maria del Carmen	Spanischlehrerin und Kreatives Lernen
Müller	Wolfgang	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Musialik	Karol	Die Bayerische
Pausch	Dr. Thilo	Deutsche Bundesbank
Randall	Prof. Dr. Victor	Professor an der Hochschule Coburg
Rausch	Prof. Dr. Peter	Professor an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Reiter	Ulla	freiberufliche Trainerin und Beraterin
Reitzler	Dr. Rainer	MÜNCHNER Verein Versicherungsgruppe
Romeike	Frank	RiskNET GmbH und Risk Management Association und Zeitschrift RISIKO MANAGER
Schauerte	Prof. Dr. Thomas	Professor an der Hochschule Coburg
Schmid	Prof. Dr. Hedwig	Professorin an der Hochschule Coburg
Schmidt	Stefanie	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Schrade	Jürgen	NÜRNBERGER Versicherungsgruppe
Schwabe	Björn	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Schwarz	Prof. Dr. Ralf	Professor an der Hochschule Coburg
Straubinger	Alfred	DÖTTINGER/STRAUBINGER AG
Tendera	Olaf	Personalentwickler und „WEITBLICK - Perspektiven entwickeln!“
Tilgner	Norbert	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
von Heßling	Dr. Wolfgang	Technische Universität Ilmenau, Institut für Betriebswirtschaftslehre
Wallasch	Prof. Dr. Christian	Professor an der Hochschule Coburg



Name	Vorname	Einrichtung
Walter	Dr. Erich	Aktuar (DAV), NÜRNBERGER Versicherungsgruppe
Weiler	Prof. Dr. Wolfgang	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Weiss	Prof. Dr. Wolfgang	Professor an der Hochschule Coburg
Wernink	Dr. Christoph	HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Wiegand	André	Steuerberater
Wolf	Mirko	NÜRNBERGER Versicherungsgruppe
Zeitler	Matthias	KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Das Team der Versicherungs-Professoren an der Hochschule Coburg
von links: Prof. Dr. Jutta Michel, Prof. Dr. Wolfgang Weiss, Prof. Dr. Mirko Kraft, Prof. Dr. Wolfgang Weiler und Prof. Dr. Petra Gruner

Das Team für alle Studiengänge rund um Versicherung



Cora Höhborn



Daniela Kreissl-Jakob



Stefanie Möller

Die Hochschulmitarbeiterinnen Daniela Kreissl-Jakob, Cora Höhborn und Stefanie Möller sind die drei Frauen hinter den Kulissen der Versicherungsstudiengänge. Von der Anfrage eines Studieninteressenten, über die Koordination der Stundenpläne, Dozenten-Betreuung, Unternehmenskontakte bis hin zur Organisation der Absolventenfeier, Abwicklung von Prüfungsangelegenheiten und vieles mehr sind sie für die Studierenden und Dozenten der Versicherungsstudiengänge da. Sie betreuen den Internetauftritt, beantworten E-Mails und stellen Kontakt zu den Lehrenden her. Daniela Kreissl-Jakob ist von Anfang an dabei und hat großen Anteil an der Umsetzung der Konzeption und Akkreditierung der Studiengänge. Cora Höhborn und Stefanie Möller verstärken seit Juni 2013 das Team im Studiengangsbüro.

Mit freundlicher Unterstützung von ...

Ohne viele Helfer wäre der Jahresbericht 2013 in dieser Form nicht möglich gewesen. Ein Dank gebührt an dieser Stelle allen Mitarbeitern der Pressestelle der Hochschule Coburg, der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und zahlreichen Studierenden, die mit ihren Erfahrungsberichten zum Gelingen beigetragen haben. Dank auch an die Lehrenden, die mit ihren Veranstaltungen den Studiengängen und diesem Jahresbericht Leben einhauchen.

Impressum

Herausgeber

Hochschule für angewandte
Wissenschaften Coburg
Studiengangsleitung Versicherung
Prof. Dr. Petra Gruner (v.i.S.d.P.)
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg

Redaktion

Prof. Dr. Petra Gruner
Cora Höhborn
Daniela Kreissl-Jakob
Stefanie Möller

Satz

Dipl.-Ing. Klaus Übelhör
www.computer-grafik-son.de

Druck

Druckerei Nötzold, Neustadt bei Coburg
www.druckerei-noetzold.de

Auflage

750 Exemplare

Redaktionsschluss

28. Mai 2014